



Taxis kommen wie gerufen. Und von uns.

► Wenn es um Ihr Taxi geht, kommen wir Ihnen gern entgegen: mit attraktiven Modellen und umfassenden Serviceleistungen. Überzeugen Sie sich von unserer großen Mercedes-Fahrzeugauswahl. Ob kompakte C-, komfortable E- oder luxuriöse S-Klasse – bei uns finden

Sie genau das Taxi, das Ihren Vorstellungen entspricht. So kommen Ihre Gäste immer sicher und bequem an. Darüber hinaus bieten wir Ihnen perfekten Rundum-Service: vom Unfall- bis zum Werkstattservice, von verlängerten Öffnungszeiten bis zu guter Teileverfügbarkeit. Kunden-

orientiert, freundlich und zuverlässig. Das verstehen wir unter Service mit Stern.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Niederlassung München der DaimlerChrysler AG
Auto-Henne GmbH – Ein Unternehmen der DaimlerChrysler AG
Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61 • www.muenchen.mercedes-benz.de

Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da:
Ingolstädter Str. 28 • Landsberger Str. 382 • Arnulfstr. 61 • Kidlerstr. 36
Otto-Hahn-Ring 20 • Gauting, Julius-Haerlin-Str. 39 • Grünwald, Südliche
Münchner Str. 29 • Wolfratshausen, Pfaffenrieder Str. 2

Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern:
Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48
Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24



Gestaltung: www.formenrechte.de Foto: www.wateller-tack.de

Senioren

→ Hier geht ohne unsere Hilfe nichts

→ Wie hat der denn die Prüfung bestanden?

Wir waren in der Ortskundeprüfung

→ Was macht eigentlich die Taxikommission?

Aufgaben, Zusammensetzung, Inhalte, Ziele

→ Außergewöhnliche Kollegen

Thomas Fischer – Der Puppenspieler



Mein Taxi...



...hätten Sie gar nicht erkannt? Ist ja auch nur ein Teil davon. Nämlich der Teil, den ich beim Kauf meines Volkswagen Taxis gespart habe. Und dafür habe ich mir einen langjährigen Wunsch erfüllt: einen Tauchkurs auf den Malediven. Egal welches Modell Sie fahren – mit Volkswagen fährt es sich bequem, komfortabel und **sparsam**. Das spüren Sie nicht nur beim Kauf, sondern jeden Monat bei der Abrechnung Ihrer Betriebskosten.



Die Taxi-Modelle von Volkswagen



TAXI-MÜNCHEN eG
 Haus des Taxigewerbes
 Engelhardstraße 6
 81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
 Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
 Fax: (089) 74 70 260

Chef vom Dienst:
 Alfred Huber
 Tel.: (089) 21 61-351
 e-mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
 Norbert Laermann
 Tel.: (089) 21 61-352
 e-mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
 Tel.: (089) 77 30 77
 Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
 Mo.-Do. 12.30 - 15.30 Uhr

Reklamationservice:
 Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
 e-mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
 e-mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
 Unternehmerkurs
 Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Führerscheinlehrgänge:
 Tony Doll
 Infotelefon: (089) 76 42 70
 Mo.-Mi. 18.00-21.30 Uhr
 Anmeldung ab 17.00 Uhr

Inhalt

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

Editorial Keine Peanuts	4
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	4
Hotellerie Dorint Sofitel wird Sofitel	5
Top-Termine Hier glüht der Taxameter	6
Die fünf Weisheiten des Monats	7
Dauerbrenner Besorgungsfahrten – höherer Geldbeitrag	7
In eigener Sache Münchens Taxler wissen mehr	7
Die Genossenschaft Details zur Taxikommission und viele Infos	8
Bericht aus dem Aufsichtsrat	13
Der Landesverband Infos	14
Thema Ortskundeprüfung Ablauf und Stimmungsbericht	16
München Splitter	18
Service Clubbing unter freiem Himmel	19
Essen auf Rädern Feilitzsch, Arthur-Kutscher, Ainmiller, Reitschule	20
Kurioses aus der Zentrale Eine ganz normale Auftragsvermittlung	22
Rose des Monats Daku Relic, Taxi 156	23
Zitrone des Monats Ilhan Berk, Nachtfahrer, Taxi 13	23
Ohne Worte Glosse von Dreissigneundrei	23
Taxler's Erlebnisse Mit Schirm, Charme und Melone	24
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	25
Witz des Monats	25
München Darum ist München die schönste Stadt der Welt	26
Pausenfüller Andere Länder, andere Strafen!	27
Senioren Hier ist unsere Hilfe angesagt	28
Schrottis Fiaker-ABC „0“	30
Geschichte und G'schichten Der Euro-Industrie-Park	32
Anno dazumal 100 Jahre VdK	34
Taxi-Check München Ausgesperrt – Was nun?	36
Der Blick zurück Der August vor 100, 75, 50, 25 Jahren	37
Letzte Meldung Wahlergebnis vom 11. Juli im Löwenbräukeller	37
Pinwand Das schwarze Brett der Branche	38
Außergewöhnliche Kollegen Thomas Fischer	40
Messe München 2007 auf Erfolgskurs	41
Motiv des Monats	42
Taxameter des Monats Discos	42
Impressum	43
Vorschau Ausgabe August	43



Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen

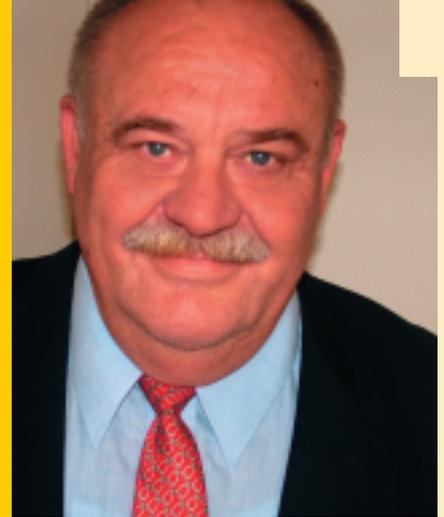
RAINER KLOTZ

.Haftpflicht- und Kaskogutachten .Aggregat- und Motorschaden-Analysen .Beweissicherungen .Wertermittlungen
 .unfallanalytische Gutachten .Brandgutachten .Kaufberatungen .auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30, 81543 Mü-Giesing
 Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807

Moosacher Str. 13, 80809 München
 Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit über 19 Jahren in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!



Keine Peanuts

In Bayern beginnt der Balkan. Diese Beurteilung wurde dem ersten Kanzler unserer damals noch jungen Republik zugeschrieben. Wir Bayern, auch die Franken, fanden dabei Konrad Adenauer gar nicht lustig. Sie konnten im letzten Taxikurier lesen, dass das NH-Hotel-Dornach für die Zuteilung von Flughafenfahrten von Taxlern Provisionen, hausintern Tipp, einfordert. Die zugegebenermaßen wenig feierliche Zitronenverleihung brachte die Leitung des Hotels, sowie die Rezeption dazu, uns einen mittelgroben Brief zu schreiben, in dem betont wurde, dass man mit dem Taxigewerbe nichts am Hut habe. Nachdem die Schmiergeldpraxis nichts Neues ist, aber mit der Eröffnung des Flughafens „Franz-Josef-Strauß“ zu neuer Blüte gelangte, sind Gegenmaßnahmen notwendig. Der erste Schritt, das Ausufern der Schmiergelder einzudämmen, war die Einführung des degressiven Taxitarifes. Einer der nächsten Schritte werden Testfahrten nach dem Muster von

„Mysteryshopping“ sein, auch wenn uns dies Geld kostet. Wir müssen versuchen, diese mafiosen Praktiken aufzubrechen. Aus diesen Fahrtverschiebungen entstehen den Fahrgästen Schäden, die dem Taxifahrer zugewiesen werden. Leidtragende unter diesen Lumpereien sind die Gäste unserer schönen Stadt. Entweder sie müssen ewig warten bis der Schmiergeldspezi, „das Flughafenspezialtaxi“, von weiß Gott wo anfährt, oder das Schmiergeld wird über einen Umweg wieder kompensiert. Es ist den Portiers nicht einmal peinlich, wenn bereits drei später bestellte Normaltaxis ihre Fahrgäste abholten und der Flughafengast immer noch von einem Bein auf das andere hüpfet, weil der Schmiergeldbote zu lange braucht. Die Hoteliers, egal welcher Bonität, haben hier eigenartige Denkweisen. So erklärte mir bereits 1992, kurz nach Inbetriebnahme unseres Flughafens, der Manager eines First-Class-Hotels in der Max-Joseph-Straße, dass das Fordern von

Provisionen auf Grund der geringen Einkommen der Portiers doch ganz verständlich sei. So einfach ist das, Sie kürzen ihrem Fahrer den Lohn mit der Empfehlung, den fehlenden Rest durch kleine Lumpereien auszugleichen. Taxis sind die Visitenkarte einer Stadt. Hotels nicht? Schmiergelder und exorbitante Messepreise sind sicher kein Ruhmesblatt, aber wir wollen uns ja nicht mit schlechteren Dienstleistern vergleichen. Es bleibt auch die Frage offen, warum sich die Hotels, die sich von der Abzocke von Taxifahrern distanzieren, nicht wehren, z. B. über den Hotel- und Gaststättenverband, dessen Aufgaben sicher unter anderem ist, das Image seiner Klientel zu bewahren, von fördern will ich hier nicht sprechen.

Ich erinnere auch daran, dass es in München auch noch ein Tourismusamt gibt.

Ihr
Hans Meißner

Gewinnspiel

Gutschein für 24 Autowäschen im Wert von 106 Euro im KFZ-Meisterbetrieb Helmut Glas in der Engelhardstraße 6 zu gewinnen.



Wie die Hilfe der Münchner Taxler aussieht, wenn sie um Rat und Tat bei einer Aussperrung gebeten werden, können Sie im „Taxi-Check-München“ lesen. Unser Taxi-Karikatur-Experte

Manfred Kraus hat das Thema auf seine Weise versucht, auf's Papier zu bringen. Wenn Ihnen dazu ein passender Text einfällt und dieser prämiert wird, gewinnen Sie obigen tollen Preis.

Schicken Sie uns Ihren Text per Post, Fax oder e-Mail (Adresse siehe Impressum) bitte bis spätestens 14. August. Viel Spaß und Erfolg! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Aus Dorint Sofitel wird Sofitel: 5-Sterne-Hotel Sofitel München Bayerpost bietet vollendete Gastfreundschaft

In großen Buchstaben leuchtet der neue Name Sofitel bereits gut sichtbar für alle Gäste an der Fassade des imposanten Luxushotels in der Bayerstraße. Nach der Übernahme von insgesamt 52 ehemaligen Dorint Hotels der 3- bis 5-Sterne-Klasse durch das französische Hotel- und Dienstleistungsunternehmen Accor im Januar 2007 setzt Europas Hotellerie-Marktführer in seinen neun Hotels der Marke Sofitel die internationale Strategie auch in Deutschland konsequent um.

Das 5-Sterne Sofitel München Bayerpost mit 396 eleganten und geräumigen Zimmern und Suiten ist der Star am Hotelhimmel der Isarmetropole. Unübersehbar präsidiert der gründerzeitliche Prachtbau – die ehemalige Königlich-Bayerische Post – neben dem Hauptbahnhof im Herzen der Innenstadt. Hinter der denkmalgeschützten Fassade beeindruckt das Flaggsschiff der Münchner Luxushotellerie mit avantgardistischer Architektur und einem einmaligen Kunstdesign, das die Motive Hotel, Bayern und Post thematisiert.

Spielerisch haben die Architekten den nahen Alpen ihre Referenz erwiesen: Eine orangefarben illuminierte Glaskonstruktion am Dachhimmel holt das Alpen-glühn mitten in das Hotel. Ein weiterer Glanzpunkt ist das 23 Meter hohe Atrium, das sich direkt der Lobby anschließt. Ein einzigartiges Lichtkonzept taucht den imposanten Raum in verschiedene Farben.

Auf eine kulinarische Erlebnisreise durch die Küchen der Welt begibt sich der Gast im Fine-Dining-Restaurant „Schwarz & Weiz“. Drei Etagen hoch, präsentiert sich der Gourmettempel mit 270 Sitzplätzen am Tage lichtdurchflutet und am Abend als Kathedrale feinsten Esskultur. Das Szene-Bistro „Suzie W.“ mit seiner offenen Showküche und der Terrasse verführt den Genießer mit raffinierten Spezialitäten der euro-asiatischen Küche. Dieses außergewöhnliche Bistro, dessen Name an den berühmten Film „Suzie Wong“ anlehnt, hat sich dem Motto Asien und insbesondere Thailand verschrieben. Mit der ISAR-BAR haben die Innenarchitekten mit aus-

gefallenem Design und edlen Materialien eine Ode an Münchens prominenten Flusslauf geschaffen.

Mit seinen 20 Tagungsräumen auf über 1.800 Quadratmetern Gesamtfläche und modernster Technik ist das Sofitel München Bayerpost auch die erste Adresse für Tagungsgäste. Über 860 Personen finden allein im Saal „Nymphenburg“, mit seinen 923 Quadratmetern der größte säulenfreie Veranstaltungsraum der Münchner Innenstadt, Platz.

Die exklusive „Spa Lagune“ des Sofitel München Bayerpost, eine Wellness-Oase auf 574 Quadratmetern, begeistert sogar Isarnixen und wirkt wie eine Auszeit für Körper, Geist und Seele.

Zur Hotelgruppe gehören ebenso die beiden Häuser Novotel München City sowie Novotel München Messe.

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon Unfallschaden- regulierung Straf-/Bußgeldsachen	H. J. Michael Familienrecht Erbrecht	K. H. Dollinger Arbeitsrecht Mietrecht	M. Werther-Nicolas Verkehrsrecht Reiserecht	S. v. Kummer Sozialrecht Verwaltungsrecht
---	---	---	--	--

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München
Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Top-Termine August 2007

Mittwoch, 1. August

→ 20.00 Uhr, Brunnenhof, Münchner Symphoniker

Donnerstag, 2. August

→ 20.00 Uhr, Brunnenhof, Musical Gala
→ Muffathalle, Coumba Gamlo

Freitag, 3. August

→ 20.00 Uhr, Brunnenhof, Capital Dance Orchestra
→ 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Stars Go Swing
→ 20.30 Uhr, Schlachthof, Couplet AG

Samstag, 4. August

→ Viktualienmarkt, Sommerfest
→ 20.00 Uhr, Brunnenhof, Martin Schmitt
→ 20.00 Uhr, Circus Krone, Gianna Nannini
→ Backstage Club, Fire in Attic

Sonntag, 5. August

→ 11.00 Uhr, Brunnenhof, Canzone Italiana
→ 20.00 Uhr, Brunnenhof, Bohème Supreme
→ Atomic Cafe, The Haze

Montag, 6. August

→ 20.00 Uhr, Brunnenhof, Mozartnacht
→ Atomic Cafe, Voxtro

Dienstag, 7. August

→ Viktualienmarkt, Gärtnerstag
→ 20.00 Uhr, Brunnenhof, Hot Chocolate

Donnerstag, 9. August

→ 20.00 Uhr Brunnenhof, Cuba Party
→ Backstage, Samiam

Samstag, 11. August

→ 15.30 – 17.15 Uhr, Arena, FC Bayern – Hansa Rostock

Sonntag, 12. August

→ 20.00 Uhr, Brunnenhof, Nabucco

Montag, 13. August

→ Muffathalle, Compagnie Paul Frenak
→ Feuerwerk, Dying Fetus

Mittwoch, 15. August (Maria Himmelf.)

→ 18.00 – 19.45 Uhr, Arena, Scholl-Abschiedsspiel FC Bayern – FC Barcelona
→ Ampere, Dir En Grey
→ Backstage, Murphy's Law

Freitag, 17. August

→ Vereinsheim, Kerstin Grether

Sonntag, 19. August

→ 14.00 – 15.45 Uhr, Arena, TSV 1860 – 1. FC Kaiserslautern
→ Backstage Club, The Draft

Montag, 20. August

→ Backstage, Souffly

Dienstag, 21. August

→ 20.15 Uhr, Olympiahalle, Handball Super Cup

Mittwoch, 22. August

→ 19.00 Uhr, Münchner Dom, Orgelkonzert
→ Backstage Halle, Sparta

Samstag, 25. August

→ 15.30 – 17.15 Uhr, Arena, FC Bayern – Hannover 96
→ 19.00 Uhr, Hubertusaal, Die Liebesprobe
→ 20.00 Uhr, Audimax LMU, Dieter Hildebrandt und Roger Willemsen
→ Feuerwerk, The End
→ Backstage, The Heteros

Sonntag, 26. August

→ 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Dietrich Piano Paul
→ 20.00 Uhr, Audimax LMU, Dieter Hildebrandt und Roger Willemsen
→ 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Albert C. Humphrey
→ Ampere, Tegan & Sara

Montag, 27. August

→ 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, HG Butzko
→ 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Werner Koczwar

Dienstag, 28. August

→ 19.30 Uhr, St. Anna-Kirche, Perlen der Klassik
→ Ampere, Rilo Kiley

Donnerstag, 30. August

→ 21.00 Uhr, Ampere, Portugal. The Man

Freitag, 31. August

→ 18.00 – 19.45 Uhr, Arena, TSV 1860 – 1. FC Köln
→ Feuerwerk, The Locust
→ Zenith, Atomic Cafe, The Gossip

Mehrtägige Termine

- 18.07.07 – 12.08.07, 20.30 Uhr, Ungererbad, Open-Air-Kino
- 18.07.07 – 01.09.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Sister Soul
- 24.07.07 – 09.08.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Dancing in the Streets
- 28.07.07 – 05.08.07, Mariahilfplatz, Jakobidult
- 28.07.07 – 05.08.07, Olympiapark, Kinderferienakademie
- 31.07.07 – 04.08.07, Lach- und Schieß, Claus von Wagner
- 31.07.07 – 18.08.07, 20.00 Uhr, außer So., Mo., Fraunhofer, Beatrix Doderer & Jörg Hube
- 01.08.07 – 26.08.07, Olympiapark, Theatron, Musiksommer
- 01.08.07 – 11.08.07, Muffathalle, Tanzwerkstatt
- 02.08.07 – 04.08.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Wilhelm Tell
- 02.08.07 – 19.08.07, 12.00 – 23.00 Uhr, Olympiapark, Sommerfest
- 07.08.07 – 11.08.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Claus von Wagner
- 08.08.07 – 25.08.07, (Mi. – Sa.) 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Armbrustikal
- 10.08.07 – 12.08.07, Olympiastadion, Jahrestagung Zeugen Jehovas
- 11.08.07 – 12.08.07, Marienplatz, Christopher Street Day
- 13.08.07 – 18.08.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Die Buschtrommel
- 13.08.07 – 19.08.07, Karl-Valentin-Museum, Film-Retrospektive
- 15.08.07 – 18.08.07, Vereinsheim, Willy Michl
- 17.08.07 – 21.08.07, Muffathalle, Gerhard Polt
- 19.08.07 – 21.08.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Bodo Wartke
- 20.08.07 – 15.09.07, außer So. + Mo., 20.30 Uhr, Fraunhofer, Sigi Zimmerschied
- 21.08.07 – 25.08.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Christian Überschall
- 21.08.07 – 09.09.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Carmen Cubana
- 25.08.07 – 28.08.07, Muffathalle, Ulf Langheinrich
- 26.08.07 – 02.09.07, Ruderstrecke Oberschleißheim, Ruderweltmeisterschaft
- 28.08.07 – 01.09.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Klaus Eckel
- 28.08.07 – 01.09.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Günter Grünwald

Feste Termine

Location	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
089							
2 Rooms		•	•	•	•	•	•
8 Seasons		•		•	•	•	
Alabama-Gelände						•	•
Americanos		•	•		•	•	
Atomic Café		•	•	•	•	•	•
Babalu			•	•	•	•	•
Baby					•	•	
Babylon					•	•	
Backstage				•	•	•	
Badeanstalt					•		
Barysphär		•	•		•		
Café am Hochhaus	•	•	•	•		•	
Cord		•		•	•		
Crash				•	•	•	
Crowns Club				•	•	•	
Elser-Hallen					•	•	
Erste Liga				•			
Hansa 39					•	•	•
Kultfabrik		•		•	•	•	•
Lenbach			•				
Loggia					•		
M-Park					•	•	
max Suite		•	•	•	•	•	
Mia					•	•	•
Muffathalle					•	•	
Nachtgalerie					•	•	
New York Club				•			
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•	•	•	•	•	•
Palais				•	•	•	•
Pacha					•	•	
Pappasitos	•	•			•	•	
Prinzip				•	•	•	
Pure Club				•	•	•	
Reitschule				•	•	•	
Rote Sonne					•	•	
Schlachthof	•						
Schranne	•	•	•	•	•	•	•
Skyline				•	•	•	•
Spiegelzelt	•						
Substanz	•	•	•	•	•	•	
The Garden				•	•	•	
Titanic City				•	•	•	
Volksgarten		•			•	•	

Top of the Top's

Der Urlaubsmonat! Die Bühnen der Stadt haben dicht. Viele Kollegen sind ebenfalls dicht an dicht in den Kolonnen gen Süden unterwegs. Doch die zahlreichen Besucher der Stadt wollen befördert werden, die Biergärten freuen sich wie die Taxibranche auf Umsatz-Wetter. Die Bundesliga beendet die schreckliche Sommerpause. Paarungen und Zeiten stehen noch nicht fest. Vieles unter freiem Himmel endet mit einer finalen Taxifahrt. Der Christopher-Street-Day (11./12.8.) zieht zahlungskräftiges Publikum an und aus. Und auch eine Weltmeisterschaft findet statt. In Oberschleißheim (Rudern/26.8.–2.9.). Und dann sind sie wieder alle da – die Münchner und die Kollegen und freuen sich auf den Heilsbringer – die Wiesn. (PR)

Die fünf Weisheiten des Monats

- Weltweit sitzen rund neun Millionen Menschen in Gefängnissen, allein zwei Millionen davon in den USA.
- Der Gestank eines Stinktieres setzt sich aus sieben verschiedenen Geruchsstoffen zusammen. Selbst Waschen hilft nichts. Drei der Stoffe entfalten ihren üblen Geruch erst, sobald sie mit Wasser in Berührung kommen.
- Pro Jahr werden laut Interpol rund 45.000 Kunstwerke gestohlen. Aktuell gelten rund 100.000 Bilder als vermisst, darunter 433 von Picasso, 145 Rembrandts und 14 Kandinskys.
- In Hamburg gibt es insgesamt 2.300 Brücken. Das sind mehr als in Amsterdam und Venedig zusammen.
- Der US-amerikanische 400-Meter Hürdenläufer Edwin Moses blieb zwischen 1977 und 1987 in 122 Rennen unbesiegt.

Dauerbrenner



Besorgungsfahrten

bei denen der Kunde dem Taxifahrer einen höheren Geldbetrag mitgibt und nach Abschluss der Fahrt neben der Ware auch das Restgeld wieder zurückbekommt.

Hier sollte man sicherheitshalber gewisse Verhaltensregeln beachten:

- den erhaltenen Betrag per Unterschrift (formloser Zettel/ggf. Taxiquittung) schriftlich fixieren und per Unterschrift gegenzeichnen lassen.
- sämtliche Quittungen von Einkäufen und abschließend die ordnungsgemäß ausgefüllte Taxiquittung der Gesamtrechnung beilegen, die dann mit dem Kunden abgerechnet wird.
- die Ware und das Restgeld unbedingt persönlich übergeben (ggf. ebenfalls wieder gegen Unterschrift).
- Keinesfalls darauf einlassen, dass man das Restgeld in einem Kuvert in den Briefkasten des Kunden wirft! (Man hat sonst nie die Sicherheit, ob der Kunde das Restgeld erhalten hat oder nicht; im Zweifel muss man für den Fehlbetrag aufkommen!). (NL)

In eigener Sache

Münchens Taxler wissen mehr

Nicht weil wir klüger sind, sondern weil wir unsere Stadt kennen und jegliche Tendenzen, Trends und Auswüchse schneller erkennen als andere, haben wir schon im TAXIKURIER (Ausgabe Dezember 2004) vor Alkohol-Orgien und dem Kampftrinken Jugendlicher gewarnt. In diesen Wochen erleben wir entrüstete Politiker, die die „Flatrate-Parties“ abschaffen und verbieten wollen. Hätte Herr Beckstein damals nur die Einladung angenommen und den Seismographen der Bevölkerung seine Augen und Ohren geschenkt. (PR)

Artikel „Ohne Worte“ aus dem TAXIKURIER (Dezember 2004)

Freie Fahrt für Beckstein

An exponierter Stelle in diesem Heft wird fundiert über unkontrollierten Alkoholkonsum Jugendlicher und deren Auswirkungen berichtet. Dass in Zeiten leerer Staatskassen Steuer mindernde Diskussionen vermieden werden und dieses Thema tabuisiert wird, wird an dem monatelangen Gerangel über die so genannten „Alcopops“ deutlich. In einer Stadt wie München, in der die Bierflasche nahtlos das Alete-Fläschchen ablöst, bleiben warnende Stimmen meist ungehört.

Völlig realitätsfremd und ohne Relation jedoch erscheint es, wenn eine Hundertschaft Besitzer von 3 Gramm Cannabis durch die Stadt verfolgt, um die Moral und Ethik zu sichern, gleichzeitig Alkohol-Orgien behördlich legitimiert.

Besten Anschauungsunterricht bietet freitags und samstags die Alabamahalle, wo regelmäßig das „organisierte Erbrechen“ stattfindet. Für 15 Euro (Mädchen 12 Euro) Eintritt sind Getränke endlos frei.

Keine Markenware. Die Euros müssen sich amortisieren. Ein paar Stunden später überlässt man die meist jugendlichen Opfer den Sanis und Taxis.

Sehr geehrter Herr Minister Beckstein, trotz Ihrer Minister-Tätigkeit sind Sie ein Mann des Volkes geblieben. Ihre Frau arbeitet als Lehrerin in Nürnberg. Sie müssen Interesse daran haben, diese Szenerie kennen zu lernen und zu ändern. Ich lade Sie ein, verlassen Sie Ihren Dienst-7er, steigen Sie auf meine Kosten in meinen 5er, eine Nacht reicht, zum Wohle der Münchner Jugendlichen.



Die Taxikommission

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München begründete 1971 einen Unterausschuss, der sich mit den Problemen des Taxigewerbe befasste. Diese Taxikommission war die erste, die in Deutschland eingesetzt wurde.

Grund für diese Maßnahme waren die katastrophalen wirtschaftlichen Verhältnisse im Vorfeld der Olympischen Spiele, die letztendlich durch die Neuzulassung von über 500 Genehmigungen entstand. Dieser Unterausschuss hat keine Beschlusskraft, sondern soll Empfehlungen für die Fraktionen im zuständigen Kreisverwaltungs-ausschuss vorbereiten.

Die Mitglieder der Taxikommission setzen sich, entsprechend der Sitzverteilung im Plenum, aus den Vertretern der einzelnen Parteien zusammen. Mitglieder der Taxikommission sind ausschließlich ehrenamtliche Stadträte, die einen Vorsitzenden bzw. eine Vorsitzende und einen Stellvertreter wählen.

Die Taxikommission wird durch das zuständige Referat, also dem Kreisverwaltungsreferat, betreut. Aus diesem Grunde nimmt an jeder Sitzung entweder der berufsmäßige Stadtrat und Kreisverwaltungsreferent, oder dessen Stellvertreter teil. Zur Zeit nimmt diese Aufgabe Herr Dr. Blume-Beyerle oder Herr Stadtdirektor Bieling wahr. Vorsitzende der Taxikommission ist seit langen Jahren die SPD-Stadträtin, Frau Barbara Scheuble-Schäfer, die sich in dieser Funktion hohe Sachkompetenz und auch Verständnis für das Gewerbe erwarb. Beratende Mitglieder der Kommission aus dem Gewerbe sind derzeit Vertreter der Taxi-München eG, des Landesverbandes Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V., sowie der Taxivereinigung München.

Die Taxikommission tagt regelmäßig zwei bis dreimal pro Jahr und befasst sich mit den aktuellen Fragen, die das Münchner Taxigewerbe betreffen. Aus diesem Grunde werden zu den Sitzungen jeweils sachbezogen, Vertreter der verschiedensten Referate der Landeshauptstadt München, wie das Planungsreferat, das Fremdenverkehrsamt, oder die Führerscheinstelle, zur Fachberatung beigezogen. Regelmäßig nehmen an den Sitzungen, Vertreter der IHK, der Polizei und des TÜVs teil. Soweit

der Ablauf von Großveranstaltungen und Diskussionen über Verkehrsführung anhängig sind, werden auch Feuerwehr, Parküberwachungsdienste und andere Veranstalter zu Rate gezogen.

Die Taxikommission der Landeshauptstadt München ist ein hervorragendes Forum für das Münchner Taxigewerbe. Dem Taxigewerbe wird hier die Gelegenheit zu Anträgen und Anregungen geboten. In der Taxikommission werden so wichtige Vorentscheidungen behandelt, wie z. B. die Zulassung neuer Taxigenehmigungen, die Gestaltung von Taxitarifen und der Taxiordnung und vieles mehr. Durch die sachkompetente Arbeit der Stadträte aller Parteien in der Taxikommission und des KVR als zuständigem Betreuungsreferat, entstehen kurze Entscheidungswege über die erarbeiteten Lösungsvorschläge. Der weitergehende Entscheidungsweg führt über den Kreisverwaltungs-ausschuss. Bei gravierenden Entscheidungen, wie z. B. den Erlass von Taxitarifordnungen und Taxiordnungen, hat die Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München die letzte Entscheidung.

In den 36 Jahren seit Begründung der Taxikommission sind einige Großstädte dem Beispiel der Landeshauptstadt München gefolgt und haben ähnliche Unterausschüsse oder Fachgremien ins Leben gerufen. Die Taxikommission der Landeshauptstadt München setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- Herr Stadtrat Dr. Assal, Rathaus, SPD-Fraktion
- Herr Stadtrat Gavras, Rathaus, SPD-Fraktion
- Herr Stadtrat Dr. Lange, Rathaus, SPD-Fraktion
- Frau Stadträtin Scheuble-Schäfer, Rathaus, SPD-Fraktion
- Herr Stadtrat Thanheiser, Rathaus, SPD-Fraktion
- Frau Stadträtin Schosser, Rathaus, CSU-Fraktion
- Herr Stadtrat Altmann, Rathaus, CSU-Fraktion
- Herr Stadtrat Wolfswinkler, Rathaus, CSU-Fraktion
- Frau Stadträtin Dietrich, Rathaus, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/Rosa Liste
- Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e. V.
- Taxi-München eG
- Taxivereinigung München e. V.

- Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
- Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) GmbH
- Stadtwerke München GmbH, Ressort Bus
- Polizeipräsidium München E 4
- Direktorium – Rechtsabteilung
- Baureferat – Verwaltung und Recht
- Direktorium – Frauengleichstellungsstelle
- Herr Stadtrat Dr. Blume-Beyerle
- Kreisverwaltungsreferat – StD
- Kreisverwaltungsreferat HA III
- Kreisverwaltungsreferat HA III/1
- Kreisverwaltungsreferat HA III/2

Das Münchner Taxigewerbe nimmt diesen Bericht zum Anlass allen Mitgliedern der Taxikommission, deren Fachberater und im Besonderen den Mitarbeitern des KVRs für ihren Einsatz für das Taxigewerbe zu danken. (HM)

Sitzung der Taxikommission vom 03.05.2007

Ordnungswidrigkeitenstatistik für das Jahr 2006

Vortrag des Referenten

Entsprechend der Empfehlung der Taxikommission vom 02.12.1975 ist über Bußgeldverfahren gegen Taxiunternehmerinnen und -unternehmer, Taxifahrerinnen und -fahrer wegen Ordnungswidrigkeiten im Taxigewerbe vor der Veröffentlichung der Taxikommission zu berichten.

Unter Beibehaltung der bisherigen Praxis wird hiermit die Ordnungswidrigkeitenstatistik für das Jahr 2006 vorgelegt, ergänzt mit den Kontroll- und Beschwerdestatistiken des Kreisverwaltungsreferates HA III/14, gewerblicher Kraftverkehr (unter Ziffer 2 und e).

1. Ordnungswidrigkeitenstatistik (Ahndung von Ordnungswidrigkeiten in 2006 nach Mitteilung der Hauptabteilung I – Zentrale Bußgeldstelle des Kreisverwaltungsreferates)

Soweit die Zuständigkeit der weiteren Sachbehandlung der durch den Kontrolldienst der HA III/14 – Gewerblicher

Kraftverkehr des Kreisverwaltungsreferates festgestellten Ordnungswidrigkeiten den Zuständigkeitsbereich der Bußgeldstelle des Kreisverwaltungsreferates betrafen, ergeben die Auswertungen das auf der nachfolgenden Seite dargestellte Bild:

(Legende: Zahlen vor (F) stellen die am Flughafen München festgestellten Ordnungswidrigkeiten dar).

	2005	2006
Taxi verbotswidrig außerhalb von Standplätzen bereitgehalten (§ 2 Abs. 1 + 2 TO)	15	9
- Bußgeldbescheid 75 Euro	7	7
- Bußgeldbescheid 100 Euro	8	2
Taxi nicht in der Reihenfolge der Ankunft aufgestellt (§ 3 Abs. 1 TO)	2	0
- Verwarnung 35 Euro	1	0
- Bußgeldbescheid 35 Euro	1	0
Die Lücke nicht durch Nachrücken aufgefüllt (§ 3 Abs. 2 TO)	4	3
- Verwarnung 30 Euro	1	0
- Bußgeldbescheid 30 Euro	1	0
- Bußgeldbescheid 35 Euro	2	3

Ohne Anwesenheit Fahrzeug am Standplatz aufgestellt (§ 3 Abs. 3 TO)	116	120
- Verwarnung 25 Euro (10 – 20 Min.)	38	35
- Verwarnung 35 Euro (21 – 30 Min.)	14	27
- Bußgeldbescheid 25 Euro (10 – 20 Min.)	6	5
- Bußgeldbescheid 35 Euro (21 – 30 Min.)	6	4
- Bußgeldbescheid 50 Euro (31 – 40 Min.)	20	20
- Bußgeldbescheid 60 Euro (41 – 60 Min.)	16	17
- Bußgeldbescheid 75 Euro (über 60 Min.)	8	5
- Bußgeldbescheid 100 Euro (über 60 Min.)	8	7
Straßenkarten und/oder Stadtpläne nicht mitgeführt (§ 4 Abs. 3 TO)	79	123
- Verwarnung 25 Euro	62 + 5 (F)	84 + 5 (F)
- Verwarnung 35 Euro	2	2
- Bußgeldbescheid 25 Euro	7 + 1 (F)	28 + 1 (F)
- Bußgeldbescheid 35 Euro	2	2
- Bußgeldbescheid 50 Euro	0	1
Ohne Genehmigung Personenbeförderung durchgeführt (§ 2 Abs. 1 PBefG)	3 + 1 (F)	7
- Bußgeldbescheid (250 Euro)	3 + 1 (F)	2 + 2 (F)
- Bußgeldbescheid (300 Euro)	0	1

- Bußgeldbescheid (500 Euro)	0	2
- Bußgeldbescheid (750 Euro)	0	1
Ohne Genehmigung Personenbeförderung durchgeführt (§ 2 Abs. 2 PBefG)	1	0
- Bußgeldbescheid (250 Euro)	1	0
Ohne Genehmigung Personenbeförderung durchgeführt (§ 2 Abs. 5 PBefG)	1	0
- Bußgeldbescheid (50 Euro)	1	0
Nichtmitführen der Genehmigungsurkunde (§ 17 Abs. 4 PBefG)	5	7
- Verwarnung 25 Euro	2	0
- Verwarnung 30 Euro	0	3 + 1 (F)
- Verwarnung 35 Euro	2	3
- Bußgeldbescheid 25 Euro	1	0
- Bußgeldbescheid 30 Euro	0	0
- Bußgeldbescheid 35 Euro	0	0
Verweigerung einer Personenbeförderung (§ 22 PBefG)	27	10
- Bußgeldbescheid 100 Euro	5 + 2 (F)	1 + 1 (F)
- Bußgeldbescheid 150 Euro	11 + 4 (F)	4 + 1 (F)
- Bußgeldbescheid 200 Euro	2 + 2 (F)	2
- Bußgeldbescheid 300 Euro/400 (2006)	0 + 1 (F)	1
Fahrpreisquittung unvorschriftsmäßig ausgestellt	0	2
- Bußgeldbescheid (125 Euro)	0	1



Taxi-Basis-Ausstattung zum Null-Tarif



OPEL Zafira CATCH ME NOW 1,9DTI ECOTEC
Diesel-Motor; mit Rußpartikelfilter, 74 kW, (100 PS)

- Flex 7 Sitzsystem
- Lichtpaket
- Nebelscheinwerfer
- Gepäckraumabdeckung
- Radio CD 30 MP3 mit Lenkradfernbedienung
- Klimaanlage
- Sitzpaket- Fahrer
- 4 Stahlräder 61/2 Jx16 mit Reifen 205/55R16
- Fensterheber elektr. vorne
- Zentrale Türverriegelung mit Funkfernbedienung
- Außenspiegel elektr. verstellbar und beheizt
- Geschwindigkeitsregler



Unser SmartLease-Angebot:

Monatliche Rate: ab 505,00 €

Anzahlung: 3200,00 €, Laufzeit: 36 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Monatliche Rate: ab 389,00 €

Anzahlung: 3200,00 € Laufzeit: 48 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Verbrauch l/100km: Stadt: 7,6l, Land: 5,1l, Mix: 6,0l, CO₂ - Emission: 162 g/km



Die Genossenschaft

2. Statistik des Kontrolldienstes des Kreisverwaltungsreferates, HA III/14

Das Kreisverwaltungsreferat als Aufsichtsbehörde über das Münchner Taxigewerbe hat, wie in den vorangegangenen Jahren auch, kontinuierlich Taxikontrollen durchgeführt. Schwerpunktaktionen fanden zur Faschings-, Starkbier- und Oktoberfestzeit sowie während der Messen statt.

Die Feststellungen des Kontrolldienstes wurden zur weiteren Sachbehandlung je nach Zuständigkeit an die Bußgeldstellen der Landratsämter Erding, Freising, München, die Zentrale Bußgeldstelle im Bayerischen Polizeiverwaltungsamt, die Bußgeldstelle des Kreisverwaltungsreferates, die Verkehrspolizeiinspektion, das Eichamt und die Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltung abgegeben.

Statistik Übersicht	2005	2006
kontrollierte Taxis	1887	3434
beanstandete Taxis	392	937
davon mündlich	126	161
Beanstandungen insgesamt	432	1049
vorgeladene Taxis	99	172
Betriebsprüfungen	12	23
Betriebssitzüberprüfungen	42	64
RTW	0	29
KTW	17	14

Beanstandungen (dabei auch mehrfache Beanstandungen pro kontrolliertem Fahrzeug möglich):	2005	2006
Führerschein nicht mitgeführt oder nur in Kopie § 4 Abs. 2 Satz 2 FeV i. V. m. § 75 Nr. 4 FeV	26	34
Führerschein zur Fahrgastbeförderung nicht mitgeführt od. abgelaufen § 48 Abs. 3 Satz 2 FeV i. V. m. § 75 Nr. 4 FeV	16	22
Fahrgäste ohne Fahrgastbeförderungsschein befördert § 48 Abs. 1 u. 8 i. V. m. § 75 Nr. 2 FeV	6	8
Fahrzeugschein nicht mitgeführt oder nur in Kopie § 24 Abs. 2 StVZO i. V. m. § 69 a Abs. 2 Nr. 9 a StVZO	33	42
Taxi ohne Genehmigung bereitgestellt oder Genehmigung abgelaufen § 2 Abs. 1 i. V. m. § 61 Abs. 1 Nr. 1 PBefG	2	9
Auszug aus der Genehmigungsurkunde nicht mitgeführt § 17 Abs. 4 PBefG i. V. m. § 61 Abs. 1 Nr. 3 b PBefG	21	33
Taxitarifordnung (TTO) nicht mitgeführt oder ungültig § 10, 45 Abs. 1 Nr. 5 b BOKraft, i. V. m. § 61 Abs. 1 Nr. 4 PBefG	86	155
Taxi unbesetzt am Taxistand abgestellt § 3 Abs. 3, § 6 Nr. 2 TO i. V. m. § 61 Abs. 1 Nr. 4 PBefG	171	172

Taxi mit ungeeichem Fahrpreis-anzeiger bereitgestellt § 28 Abs. 1 i. V. m. § 45 Abs. 1 Nr. 5 L BOKraft	0	4
Ordnungsnummer nicht ordnungsgemäß angebr. § 27 Abs. 1 i. V. m. § 45 Abs. 1 Nr. 45 K BOKraft	51	71
Stadtplan nicht mitgeführt od. älter als 2 Jahre od. ohne ED und FS, § 4 Abs. 3, § 6 Nr. 6 Taxiordnung i. V. m. § 61 Abs. 1 Nr. 4 PBefG	165	181
Taxi ohne gültigen TÜV + AU bereitgestellt § 29 StVZO + § 47 a StVZO	36	62
Unternehmeranschriftenschild nicht lesbar od. nicht angebracht, § 27 Abs. 2 BOKraft, i. V. m. § 25 Abs. 1 Satz 2 PBefG	49	63
Taxi unerlaubt außerhalb eines Standplatzes bereitgestellt, § 2 Abs. 1, § 6 Nr. 1 TO i. V. m. § 61 Abs. 1 Nr. 4 PBefG	14	24
Kontrolle verweigert § 54 in Verbindung mit § 61 Abs. 1 Nr. 3 b PBefG	0	2
Unerlaubte Kenntlichmachung (nicht hellelfenbein nach RAL 1015), § 26 Abs. 1 Nr. 1 BOKraft	63	78
Fahrzeugmängel (mögliche Verletzungsgefahr durch Karoserieschäden), § 16 Abs. 1 BOKraft	37	67
Ohne Versicherungsschutz	16	22
Sonstige Beanstandungen (z.B. Reifen, unvollständige Quittungen)	10	50

3. Statistik der Beschwerdesachbearbeitung des Kreisverwaltungsreferates, HA III/14

Seit 01.04.1999 führt der gewerbliche Kraftverkehr des Kreisverwaltungsreferates eine weitere Statistik, die Aufschluss über schriftlich eingegangene Beschwerden gibt.

Wie auch die vorab dargestellten Werte in der Statistik des Kontrolldienstes erfasst diese Statistik alle eingegangenen Beschwerden, unabhängig von Zuständigkeiten und letztlichem Ausgang der Verfahren.

	2005	2006
Anzahl der eingegangenen Beschwerden	258	279
davon Flughafen	20	35
Einstellungen	75	90
Ermahnungen	45	57
Abmahnungen	14	1
Bußgeldstelle München	47	25
Bußgeldstelle Viechtach	7	6
bei Gericht anhängig	0	0
zurückgezogen	0	0
Häufigste Ordnungswidrigkeiten	2005	2006
unbesonnen und nicht rücksichtsvoll (§ 8 Abs. 1 BOKraft)	105	82
Fahrtverweigerung (§ 22 PBefG)	92	87

4. Bewertung der Statistiken durch das Kreisverwaltungsreferat

Die Statistik der HA I unter Ziffer 1 spiegelt die geahndeten Ordnungswidrigkeiten wieder, deren Verfahren zum Abschluss gebracht werden konnten.

Insgesamt ist nach Auswertung der Statistik festzustellen, dass die Verweigerung der Personenbeförderung – nach einem sprunghaften Anstieg mit Spitzenwerten im Jahre 2003 – im Jahre 2004 erfreulicherweise deutlich rückläufige Tendenzen aufzeigte, die sich, nach einem geringfügigen Anstieg im Jahre 2005, 2006 weiter fortsetzten. Lediglich im Bereich „Mitführen von Straßenkarten/Stadtplänen“ und – bedenklicher – in den Kategorien „Fahrzeugmängel“ und „mangelnder Versicherungsschutz“ sind Steigerungsraten festzustellen.

Die Statistiken der HA III/14 – Gewerblicher Kraftverkehr des Kreisverwaltungsreferates unter Ziffer 2 und 3 über durchgeführte Kontrollen, Anzahl der festgestellten Beanstandungen und Anzahl der Beschwerden, zeigen die Notwendigkeit von Kontrollen und von weiteren Ermittlungen in Beschwerdefällen, die im Interesse der Fahrgäste und auch des Gewerbes dazu dienen, dass die rechtlichen Vorgaben des Personenbeförderungsgesetzes und der sonstigen Bestimmungen für den Taxiverkehr nachhaltig beachtet und eingehalten werden.

Die Feststellungen aus den Kontrollen bzw. aus den Beschwerden bilden zusammen mit den Feststellungen der Polizei (diese Zahlen werden nicht gesondert ausgewertet) die Grundlage für das weitere Verfahren der Bußgeldstellen.

Klinikviertel

Zufahrt Klinikviertel, seit 1. Mai gilt diese Regelung

Künftig haben nur noch Krankenwagen, Feuerwehr und Polizei die Berechtigung über die Schranke Ziemssenstraße in das Klinikgelände einzufahren. Die bisherige Einfahrtsberechtigung für Taxis an dieser Schranke entfällt zum 01.05.2007. Taxifahrer können spätestens ab diesem Zeitpunkt nur noch über die ausgeschilderten Zufahrten Goethestraße bzw. Nussbaum-

strasse (und natürlich Pettenkoflerstraße) in das Klinikgelände einfahren. Wir weisen darauf hin, dass die Ausfahrt in der Ziemssenstraße weiterhin möglich ist.

Straßenbenennungen

Milbertshofen – Am Hart: Am Olympiapark
Fußgängerbrücke über die Lerchenauer Straße, die das BMW-Erlebniszentrum mit dem BMW-Museum verbindet.

Trudering – Riem: Karpfenstraße
Von der Kreillerstraße nach Nordosten zur Truderinger Straße, zwischen Elritzenstraße und Friesenstraße.

Feldmoching–Hasenberg: Lemgostraße
Zweigt von der Detmoldstraße zuerst nach Westen und dann nach Südwesten ab und endet nach circa 420 Metern mit einem Wendehammer.

Straßenverlaufserweiterung: Detmoldstraße
Von der Schleißheimer Straße circa 600 m in westliche und nordwestliche Richtung, biegt dann nach Südwesten und nach Süden ab und endet in einem Wendehammer.

Aubing–Lochhausen–Langwied: Toni-Berger-Straße
Stichstraße von der Schussenrieder Straße circa 150 m nach Westen.

Bally–Prell–Straße
Stichstraße von der Schussenrieder Straße circa 180 m nach Westen.

Erni–Singerl–Straße
Stichstraße von der Schussenrieder Straße circa 200 m nach Westen.

Moosach: Melitta–Benz–Straße
Von der Allacher Straße in nordöstliche Richtung zur Margarete–Steiff–Straße.

Berta–Hummel–Straße
Von der Untermenzinger Straße circa 110 m in südöstliche Richtung.

Käthe–Kruse–Straße
Von der Untermenzinger Straße circa 170 m in südöstliche Richtung.

Margarete–Steiff–Straße
Von der Untermenzinger Straße circa 300 m nach Südosten, dann im rechten Winkel abknickend und circa 180 m nach Nordosten.

Agnes–Pockels–Bogen
Bogenförmige Straße von der Emmy–Noether–Straße nach Osten, Norden und Westen zurück zur Emmy–Noether–Straße.

Antennenklau

Während eine Kollegin am Taxistand Mariott in der Berliner Straße im Hotel war, wurde ihr zwischenzeitlich ihre Funkantenne entwendet. Achten Sie also auf alles was sich an Ihrem Fahrzeug befindet, hier scheint jemand alles gebrauchen zu können.

Lebensretter Verbandskasten

Pünktlich zu Beginn der Urlaubssaison rückt das Thema Sicherheit im Straßenverkehr wieder verstärkt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Airbags, ABS, ESP, aber auch moderne Kindersitze haben das Verletzungsrisiko drastisch gesenkt und sorgen für ein sicheres Gefühl auf der Familienreise. Weniger Beachtung schenken Fahrzeuglenker oft jenen „kleinen Helfern“, die in Unfallsituationen dazu beitragen können, das Leben von Verkehrsteilnehmern zu retten. Gerade deshalb sollte vor Fahrtantritt sicher gestellt sein, dass der Verbandkasten vollständig und das Ablaufdatum der sterilen Produkte nicht überschritten ist.

Im Alltag nicht immer wahrgenommen, muss man sich bei Unfällen hundertprozentig auf die Sicherheitsausstattung seines Fahrzeugs verlassen können. Für Airbags beispielsweise sind deshalb penible Funktionsprüfungen im Rahmen der regelmäßigen Inspektion vorgeschrieben. Ebenso sollte es der Fahrzeugbesitzer mit dem Verbandkasten halten. Extreme Temperaturen in den Sommer- und Wintermonaten setzen den Verpackungen der sterilen Erste-Hilfe-Materialien stark zu. Jahre-, mitunter jahrzehntelang unbeachtet im Fahrzeug mitgeführt, steht man bei Notfällen trotz des vorschriftsmäßig befüllten Verbandkastens plötzlich hilflos da.

Dabei lassen sich derartige Situationen bereits durch einfache Maßnahmen vermeiden. Sämtliche sterilen Inhaltsteile des Auto- oder Motorradverbandkastens sind durch ein Verfalldatum auf der Verpackung gekennzeichnet. Selbst wenn rein äußerlich alles noch in bester Ordnung zu sein

scheint, sollten sterile Kompressen und Verbände nach Ablauf dieser Frist – mindestens fünf Jahre – ersetzt werden. Danach übernimmt der Hersteller keine Garantie mehr für die Sterilität des Inhalts. Um den Austausch abgelaufener Produkte zu erleichtern, bieten die meisten deutschen Hersteller entsprechende Sets an. Im Zweifelsfall, je nach Vollständigkeit und Zustand der übrigen Materialien, sollte man aber auch die Anschaffung eines neuen Erste-Hilfe-Kastens in Betracht ziehen.

Eine detaillierte Inhaltsübersicht liegt jedem Verbandkasten bei. Sie informiert über die vollständige Bestückung und vereinfacht die laufende Kontrolle. Mit derart geringem Aufwand kann jeder einzelne Verkehrsteilnehmer so den Straßenverkehr beim Start in den Urlaub – und auch darüber hinaus – für alle ein gutes Stück sicherer gestalten.

Stichwort Datenfunk

Die ersten Reaktionen

Vor gut einem Jahr ging das erste Fahrzeug mit Datenfunk-Equipment in den Testbetrieb. Mittlerweile sind über 70 Taxen damit ausgestattet, die erste Testphase ist beendet, man bewegt sich nun in Phase 2 der Testreihen.

Mit der vorliegenden Ausgabe beginnen wir, Kollegen vorzustellen, die sich bereiterklärt haben, am Testbetrieb teilzunehmen. Die Teilnahme am Testbetrieb bedeutet für die teilnehmenden Unternehmen im Alltag viel Engagement und Zeitaufwand, weshalb bereits an dieser Stelle hierfür unser Dank stehen soll.

Hans Söldenwagner, Taxi 2366

Seit Juli 2006 nimmt Hans Söldenwagner an der Versuchsphase Datenfunk teil. In seiner Mercedes E-Klasse Combi Typ W211 hat er das Equipment der ersten Baureihe, d.h. die große Com-Box und einen IPAQ vom Typ HP IPAQ HX 2190.

Vom ersten Tag an ist Hans Söldenwagner vollauf zufrieden mit der neuen Technik. In den mittlerweile 12 Monaten gab es fast keine Ausfälle. Auch die Benutzerfreundlichkeit ist ausgesprochen gut, die einzelnen Funktionen sind gut verständlich.



Die Genossenschaft

Das integrierte Navigationsystem ist vollkommen ausreichend, „als guter Taxifahrer braucht man in der Stadt sowieso kein Navi, und wenn man mal nach auswärts kommt, ist dieses System die ideale Lösung, auch im Hinblick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis“.

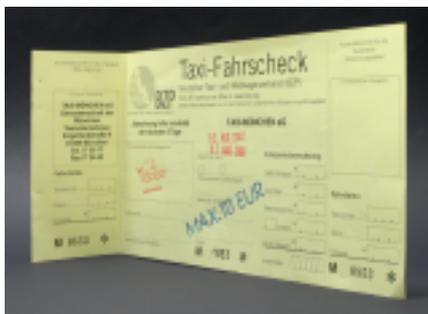
Lediglich könnte manche Schaltfläche etwas größer sein, damit man während der Fahrt nicht danebendrückt bzw. relativ lange vom Verkehr abgelenkt wird.

Auf die Frage, was man besser machen könnte, schlägt Hans Söldenwagner vor, die Reaktionszeiten auf die Ein- und Ausbuchungsvorgänge an den Standplätzen zu beschleunigen, denn hier werden gelegentlich Fahrzeuge als „am Stand“ angezeigt, die in Wirklichkeit schon über 10 Minuten weg sind.

Positiv bewertet er auch den Effekt, dass sich inzwischen Kollegen für den Datenfunk interessieren, die jahrelang ohne Funk gefahren sind. (TK)

BZP-Auftragsscheine

Am 2./3. August 2007 findet eine größere Veranstaltung der Firma Nexus Event GmbH statt. Die Veranstalter geben an ihre Gäste Taxi-Fahrschecks aus, die in jedem Falle anzunehmen und über die Hauptkasse abzurechnen sind. Zu Ihrer Information ersehen Sie bitte untenstehendes Muster:



Akustischer Anrufmelder für Rufsäulen ab sofort

Das lästige Starren auf die Rufsäule hat ein Ende. Ab sofort ist in der Taxi-München eG für nur 25 Euro ein akustischer Anrufmelder erhältlich (12 x 7 cm), der im Taxi ein gongartiges Tonsignal abgibt, wenn die Rufsäule klingelt. Die Reichweite beträgt ca. 30 Meter. Dem Gehuhe der Kollegen, wenn man die Säule überhört, ist damit hoffentlich die Grundlage entzogen.



Taxi-Golfmasters 2007

Die 10. Taxi-Golfmeisterschaft wurde heuer Anfang Juni in Bad Griesbach gespielt. Bei wunderschönem Wetter konnten die von der Taxi-München eG, dem Versicherungsbüro Crasselt und dem Kfz-Meisterbetrieb Helmut Glas gesponserten Pokale folgende Spieler gewinnen.

Bruttosieg: Hans Wiesenberger (ehemals Taxi 208)

Nettosieg 1: Rainer Benisch (Taxi 2114)

Nettosieg 2: Johann Farbmacher (Taxi 3274)

Nettosieg 3: Günther Pahl

Sonderpreis letzter Platz: Horst Dremmel

Auch im nächsten Jahr findet die gelungene Veranstaltung wieder statt.



Aktuelle Mitgliedsveränderungen

Beitrittserklärungen:

G & E Taxibetriebs GmbH	GF: Jens Eberhard	Taxi 3439
KOLK	Christine	Taxi 407
MEX GmbH	GF: M. Akgül, U. San	Taxi 381 u. a.
MISIRACA	Savo	Taxi 1541
SELIGER	Falk	Taxi 2729
TÜRKKALESI	Suna	Taxi 2917
ZEKIC	Nikola	Taxi 1431

Übertragungen:

von:	auf:	
KRISMANN Siegfried	KRISMANN Roland	Taxi 187

Ausschlüsse:

BAUREIS	Stephan	Register 8629	Taxi 447
DRÖGE-NAGAI	Shino	Register 9185	Taxi 883
DUESBERG	Jochen	Register 7813	Taxi 2902
HELLER	Martin	Register 7179	Taxi 930
HORN	Gisela	Register 8192	Taxi 1773
LANI	Andreas	Register 7948	Taxi 2324

Marienplatz nicht entvölkern

Taxen, Radler und Busse sollen nach einem Vorschlag von CSU-Stadtrat Richard Quaa vom Marienplatz entfernt werden. Dagegen protestiert Hans Meißner, Chef von Taxi-München eG. Das wäre besonders für Senioren und Gehbehinderte ein Problem, wenn sie ohne Auto und bepackt nach Hause wollten. „Wer verbietet, muss auch anbieten.“ Mit dem Vorschlag vertreibe Quaa Einzelhandelskunden aus der Fußgängerzone. Meißner: „Soll der Marienplatz entvölkert werden wie der Alte Hof, dem ein bisschen Leben gut täte? In ‚Guten Stuben‘ muss sich der Bürger wohlfühlen.“ (AZ/29.06.07)

Wir trauern um unseren Kollegen

Manfred Proksch
Taxi 1987

Herr Proksch verstarb am 11. Mai 2007 im Alter von 70 Jahren.



Bericht aus dem Aufsichtsrat

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, der Sitzungstag am 14.06.2007 war erneut mit 24 Tagesordnungspunkten und 10 Unterpunkten eine Gewalttour und große Herausforderung. Alle Aufsichtsräte gingen mit großem Ehrgeiz und Sachverstand an die Arbeit.

Nach knapp drei Stunden waren nicht haltbare Beschlüsse aus dem Zeitraum 24.01. bis 19.04.07 einstimmig aufgehoben, die Änderungen in der Geschäftsordnung für Aufsichtsräte genehmigt und alle Formalitäten abgearbeitet. Zudem wurden die Aufsichtsräte detailliert über Verträge und den gesamten Aufsichtsrat betreffende Korrespondenz informiert.

In der gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand standen der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2006 sowie die bevorstehende ordentliche Generalversammlung am 11.07.2007 im Mittelpunkt der Tagesordnung.

Der Geschäfts- und Lagebericht für das Jahr 2006 wurde dem Aufsichtsrat von Herrn Stern, dem Wirtschaftsprüfer des Genossenschaftsverbands, vorgetragen und ausführlich erklärt. Die von den Aufsichtsräten gestellten Fragen, wurden von Herrn Stern präzise beantwortet. So konnten sich alle ein genaues Bild über die erfreuliche Lage machen, in der sich die Taxi-München eG mit dem 31.12.2006 befindet. Diese Momentaufnahme zum 31.12.2006 war für viele neue Aufsichtsratsmitglieder eine sehr positive Überraschung, da auch sie bisher oft nur negative Informationen zur Situation der Taxi-München eG erhalten hatten. Der Aufsichtsrat hatte kein Problem, den Jahresabschluss 2006 festzu-

stellen und Ihnen diesen in der anstehenden Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei Herrn Stern für seinen engagierten Einsatz und seine hervorragende Arbeit, die er für unsere Genossenschaft bei der Erstellung der Bilanz und des Geschäftsberichtes für 2006 geleistet hat. Bei unserem Vorstand und den Mitarbeitern bedanken wir uns für die erfolgreiche Arbeit in 2006.

Die Vorbereitung der Generalversammlung wurde ausführlich diskutiert und die Tagesordnung erstellt.

Erfreulich war das Urteil in Sachen Altunkaynak vor dem BGH in Karlsruhe, in dem das Gericht der Taxi-München eG im vollen Umfang das Recht zusprach, Eintrittsgelder wie bisher von Neumitgliedern zu verlangen. Dieses Urteil ist nicht nur für die Taxi-München eG, sondern auch für alle Genossenschaften in der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung.

Der Beitritt der Taxi-München eG zum Landesverband wurde vom Aufsichtsrat einstimmig befürwortet. Keinem Mitglied entsteht dadurch eine Einzelbeitragspflicht, vielmehr entrichtet die Taxi-München eG sämtliche Beitragsverpflichtungen. Dieses Vorgehen ist notwendig, da es zu einem erheblichen Kostenvorteil für jeden Einzelnen beim Datenfunk führt.

Der Vorstand wird Sie noch ausführlich von der Notwendigkeit dieses Beitritts in den Landesverband und über den daraus für Sie entstehenden Kostenvorteil unterrichten. Ergänzend hinzuzufügen

ist, dass jedes Mitglied selbstverständlich dieser Mitgliedschaft im Landesverband schriftlich widersprechen kann, wenn es die Mitgliedschaft dort auf keinen Fall wünscht.

Nach zwei Mammutsitzungen und zusätzlichen Kraftakten befindet sich der Aufsichtsrat im Hinblick auf die Zielsetzung unserer Genossenschaft endlich an der Schwelle zur konstruktiven und kreativen Mitarbeit. Der Aufsichtsrat wird im Dialog mit dem Vorstand die Unternehmensziele der Taxi-München eG ausarbeiten und zukünftige neue Geschäftsfelder definieren und auf Ihre Durchführbarkeit hin prüfen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für das uns entgegengebrachte Vertrauen, denn nur so war es möglich, alle Arbeitsrückstände im Aufsichtsrat aufzuholen und dazu in einigen Bereichen bereits die in nächster Zukunft anstehenden Aufgaben wie z.B. Einführung Datenfunk, Standplätze oder Gewerbesteuerpolitik zu bearbeiten.

Mit kollegialen Grüßen

Zielinski
Reinhard



Sonderkonditionen für Taxi-, Bus- und Mietwagen-Unternehmen: **Bis zu 34% Rabatt!**

Alle aktuellen Angebote im Internet unter www.auto-fiegl.de
Klicken Sie auf „Angebote für Taxi-, Bus- und Mietwagen-Unternehmen“
Zugangsdaten: Benutzername: Taxibusmietwagen • Kennwort: 7C71aRz40.
Telefonische Beratung durch Michael Brunner, 0 91 22/18 03 - 41
und Michael Pirner, 0 91 22/18 03 - 38



www.auto-fiegl.de

Präsidium und Vorstand des BZP in neuer Zusammensetzung Ergebnisse der Mitgliederversammlung des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbandes e.V. (BZP) am 13. Juni in Frankfurt/M.

Die Tatsache, dass die Mitglieder mit sehr großen Erwartungen in die Mitgliederversammlung gekommen sind, um die BZP-Führung personell neu aufzustellen, zeigte sich daran, dass nie in den letzten zwei Jahrzehnten eine derart hohe Beteiligung verzeichnet werden konnte. Nur sehr wenige Organisationen blieben der Veranstaltung, die von Vizepräsident Dieter Zillmann trotz heißer Diskussionen souverän geleitet wurde, fern. Folgende Personen sind am gestrigen Tage in das Präsidium bzw. den Vorstand des BZP gewählt worden:

Als Präsident wurde **Fred Buchholz** ohne Gegenkandidat mit überwältigender Mehrheit gewählt. Seine Kandidatur erhielt nur 6 Gegenstimmen bei rund 530 anwesenden Stimmrechten. Der Bremer, der von der Fachgruppe „Z“ vorgeschlagen wurde, tritt damit die Nachfolge des bisherigen Präsidenten Hans Meißner aus München an, der im April zurückgetreten war.

Als Vizepräsident wurde der Göttinger **Michael Müller**, der sich gegen den Mitbewerber Peter Zander durchsetzen konnte, gewählt. Müller folgt auf dieser Position seinem GVN-Verbandskollegen aus Niedersachsen Hans-Günter Bartels nach, der ebenfalls im April zurückgetreten

war. Gegenkandidat Zander verbleibt auf seiner bis 2009 mandatierten Vorstandspostion.

Wieder gewählt in den Vorstand wurde einstimmig (ohne Gegenkandidat) **Dirk Senkbeil** aus Halle/Saale.

Weiterhin wurde Dietmar Schmidt als Vertreter der Berliner Taxiinnung im ersten Wahlgang mit der Mehrheit der Stimmen neu in den Vorstand gewählt. Er besetzt damit die durch die Wahl zum Präsidenten frei gewordene Vorstandspostion, die Buchholz bisher innehatte.

Die nach Satzungslage der Fachgruppe „Z“ zustehende Vorstandspostion, welche bisher von Frau Magdalena Rübeler aus Düsseldorf ausgefüllt wurde, blieb unbesetzt. Beworben hatte sich der Frankfurter Herwig Kollar, der sich zwar in der vorangegangenen Sitzung der Fachgruppe „Z“ gegen Frau Rübeler knapp durchsetzen konnte, dann aber in der Mitgliederversammlung nicht die notwendige Mehrheit erhielt. Die Position bleibt zunächst vakant und soll dann bei der nächsten Mitgliederversammlung besetzt werden.

Damit ist die neue Führungsmannschaft des BZP wie folgt besetzt:

- **Präsident Fred Buchholz** (45), Vorsitzender des Taxi-Ruf Bremen 14014 sowie des Landesverbandes Bremen – gewählt bis 2009,
- **Vizepräsident Dieter Zillmann** (65), Vorstandsvorsitzender der Taxi Dortmund eG sowie Vorsitzender des Taxi-Verbandes Nordrhein-Westfalen – stand nicht zur Wahl, ist gewählt bis 2008,

- **Vizepräsident Michael Müller** (49), Vorstandsmitglied im Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen – gewählt bis 2011,
- **Vorstandsmitglied Peter Zander** (53), Vorsitzender der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein – ist gewählt bis 2009,
- **Vorstandsmitglied Dirk Senkbeil** (58), Mitglied im Erweiterten Vorstand des Landesverbandes Personenbeförderungsgewerbe Taxi und Mietwagen Sachsen-Anhalt, Vorstandsvorsitzender der Taxi- und Mietwagen Genossenschaft Halle/Saale – gewählt bis 2011,
- **Vorstandsmitglied Dietmar Schmidt** (55), Vorstandsmitglied der Innung des Berliner Taxigewerbes sowie Vorstandsvorsitzender der Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Taxibesitzer – gewählt bis 2008.

Mit den in Frankfurt getroffenen Entscheidungen hat die Mitgliederversammlung des BZP den Boden dafür bereitet, dass der Verband nach den Problemen in der jüngeren Zeit nun mit der neuen Mannschaft wieder ein leistungsfähiges Spitzengremium für die auf Verband und Gewerbe zukommenden Aufgaben und Problemstellungen hat.

Dem neu zusammengesetzten Präsidium und Vorstand viel Erfolg bei seiner wichtigen Arbeit für die Belange des deutschen Taxi- und Mietwagen Gewerbes!

BZP AR.Nr. 26/07 (HM)

TÜV SÜD – immer freundlich, schnell und kompetent!

Taxifahrer werden bei uns immer gut bedient - schnell, ohne Wartezeit, freundlich und bei einer kostenlosen Tasse Kaffee!

TÜV SÜD Service-Center München

Ridlerstraße 57 · 80339 München · Telefon 089 5190-3145

Mo-Fr 07.00 - 17.30 Uhr

Sa 08.00 - 12.00 Uhr

TÜV SÜD Auto Service GmbH

www.tuev-sued.de



Auto Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

BMW
Niederlassung
München

www.
bmw-muenchen.de



Freude am Fahren



Aus dem All betrachtet ist die Erde weiß und blau. Das kann kein Zufall sein.

Freude am Fahren – das steht unverwechselbar für die Faszination BMW. So stellen wir täglich die Leistungsfähigkeit, die Leidenschaft und die Innovationskraft unserer Produkte unter Beweis. Dabei hat die geballte Energie unserer Ingenieure ein besonderes Ziel: die hohen Erwartungen immer wieder zu übertreffen. Zum Beispiel durch den neuen BMW 5er mit BMW EfficientDynamics™, dem intelligenten Energie-

management unserer neuen Motorengeneration. Der Vorteil: ein deutlich geringerer Spritverbrauch bei gleichzeitig gesteigerter Fahrleistung.

Erleben Sie Ihre persönliche Fahrfreude. Bei einer ausführlichen Beratung und Probefahrt mit dem neuen BMW 5er in Ihrer BMW Niederlassung München. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hauptbetrieb
Frankfurter Ring 35
80807 München
Telefon 089 / 35 35-16 61
Ansprechpartner: Rainer Vettori

BMW Niederlassung München

Wegweisend und voller Wertschätzung für Sie.

Wie hat denn der nur die Ortskundeprüfung geschafft?

Diese Frage hört man immer wieder von erfahrenen Kollegen am Taxifunk, wenn schlecht deutsch sprechende Taxifahrer nicht in der Lage sind, einen am Sprechfunk erhaltenen Fahrauftrag auszuführen, sei es, weil sie schon am Funk die Adresse nicht verstehen und wiederholen können, oder sei es, weil nach erfolgter Auftragsannahme das Taxi niemals beim Kunden ankommt und dieser entnervt reklamieren muss.

Immer wenn sich derartige Vorfälle bei der Auftragsabwicklung ereignen, schließen viele darauf zurück, dass dieser Kollege mit seinem drastischen sprachlichen Manko doch niemals die Ortskundeprüfung geschafft haben kann. Manche gehen noch weiter und stellen dabei die Prüfung als solche in Frage, weil angeblich diese „allein mit sturem Auswendiglernen zu bestehen wäre, aber keine sprachliche Qualifikation abverlangt würde“.

Um dieser Sache nachzugehen, vereinbarte ein Redakteur des Taxi-Kuriers mit dem verantwortlichen Leiter der Ortskundeprüfung beim TÜV München einen Gesprächstermin, mit der Bitte, zusammen mit einem Kollegen, der seit über 15 Jahren selbst Taxi fährt, unverbindlich an der Prüfung teilnehmen zu dürfen, um die gewonnenen Erkenntnisse dem Leser nahe zu bringen.

Am Mittwoch, den 23.05.2007 war es dann soweit. Der Redakteur sowie der teilnehmende Test-Prüfling machten sich auf den Weg in die Ridlerstraße 57 und gingen mit durchaus gemischten Gefühlen an die Sache heran.

Beide sind seit vielen Jahren in Besitz des Taxiführerscheins und aufgrund der langjährigen Fahrpraxis durchaus der Meinung, über eine überdurchschnittlich gute Ortskunde zu verfügen. Warten wir ab, was passiert ...

Prüfungsbeginn 16 Uhr:

Wir treffen etwas früher ein, gegen 15.20 Uhr, um einen Eindruck vom Geschehen vor der Prüfung zu gewinnen. Die meisten Prüflinge erscheinen zwischen 15.30 Uhr und 15.45 Uhr. Bereits hier erkennen wir, was später mit Zahlen belegt wird. Unter den 23 angemeldeten Bewerbern, ausnahmslos männlichen Geschlechts, befinden sich sehr viele ausländische Mitbürger. Nach der Prüfung erfahren wir, dass viele Prüflinge mit ausländischen Namen trotzdem die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, der Großteil der jungen Generation der Prüflinge ist türkischer Herkunft, viele davon sind in Deutschland geboren.

In den letzten 20 Minuten vor Beginn der Prüfung kann man eine zweigeteilte Stimmung feststellen. Etwa ein Drittel der

Menge wirkt ziemlich nervös und angespannt und ist damit beschäftigt, im letzten Moment Schwachpunkte zu erkennen und Kenntnislücken zu füllen, was teils nach hinten losgeht und die Teilnehmer noch unsicherer macht. Der andere, größere Teil wirkt relativ sicher und gelassen.

Es ist 15.50 Uhr, die Menge wartet auf die Öffnung des Prüfungsraumes, in diesem Moment erscheint das Team der Prüfer. In den meisten Fällen wird die Prüfung von zwei Prüfern abgehalten, diesmal war der Leiter der Ortskundeprüfung selbst mit von der Partie.

Bevor die Prüflinge den Raum betreten dürfen, inspizieren die Prüfer denselbigen. Es wird kontrolliert, ob die Tische richtig stehen, ob keinerlei versteckte unerlaubte Hilfsmittel im Saal deponiert sind, es wird die Sitzordnung so eingerichtet, dass ein größtmöglicher Abstand zwischen zwei Personen besteht, und es wird die Tafel gelöscht.

Der Einlass:

Zu zweit kontrollieren die Prüfer bei jedem Teilnehmer die Teilnahmekarte und ein Ausweisdokument. Die detaillierte Überprüfung der Personalien erfolgt später am Platz. In einem Fall wird Rücksprache mit dem Prüfungsleiter gehalten, weil eine Unklarheit mit einem griechischen Reisepass besteht. Der Chef kontrolliert diesen selbst und gibt grünes Licht.

Jetzt geht's los. Jeder erhält seinen Prüfungsbogen. Gemeinsam wird das Deckblatt mit den persönlichen Daten ausgefüllt. Name, Adresse, die Nummer des Personalausweises und: Die Anzahl der bisherigen Prüfungsversuche. Diese Anzahl ist wichtig, denn Kandidaten, die bereits sehr viele erfolglose Prüfungen absolviert haben, werden eindringlich gebeten, vor dem nächsten Versuch eine entsprechende Lernpause einzulegen. Seit Sommer 2007 ist grundsätzlich nur eine Prüfungsteilnahme pro Monat möglich.

HALE  + CAB ASSISTANT
Das günstige und einfache TAXI-Abrechnungssystem
 ... und Sie wissen was in Ihren Taxen läuft
kostenlose Testsoftware **HALE**
2 Fahrer + 2 Fahrzeuge **electronic**
www.hale.de/cey

Club Belami
Die attraktive Adresse für Nachtschwärmer und Taxifahrer

TAXI Dachauer Straße 366
Club Muenchen D-80993 München
Tel. +49(0)89-141 31 19
www.taxiclubmuenchen.de

Früher wurden je nach Anzahl der bereits nicht bestandenen Prüfungen „Zwangs-pausen“ zum Erlernen des Prüfungsstoffes auferlegt.

Der Prüfungsleiter erklärt uns, dass es bei dieser früheren Regelung vor allem mit Prüflingen aus dem südosteuropäischen Raum aufgrund deren Mentalität öfters Probleme gab, denn viele fassen es als tiefgreifende, persönliche Beleidigung auf, wenn man ihnen für das Erlernen der Defizite 4 Wochen ansetzt.

Nachdem alle das Deckblatt korrekt ausgefüllt haben, beginnt für viele Teilnehmer der bereits schwierigste Teil der Prüfung:

Insgesamt 44 Begriffe (Orte und Fahrziele) sind in den Prüfungsbögen nicht eingezeichnet. Diese 44 Begriffe werden vom Prüfer in langsamer, lauter und deutlicher Sprache angesagt und dabei einmal wiederholt.

Der Prüfling muss diese Begriffe in seinen Bogen selbst eintragen. Während der Ansage der Begriffe herrscht absolute Ruhe im Raum, es werden auch keine Handmeldungen oder Nachfragen zugelassen. Es dauert 23 Minuten, bis der Prüfer mit seiner Ansage am Ende ist. Nun beginnt die Zeit zu laufen. Nach 90 Minuten ist Schluss.

Jeder Einzelne hat jetzt noch einmal die Chance, den Prüfer zu sich zu rufen und einen nicht verstandenen Begriff nachzufragen. Das ist dann die dritte Ansage. Mehr ist nicht möglich.

Auch hier der nahe Bezug zur Praxis: Ein Fahrgast sagt auch nur einmal wo er hin will, vielleicht ein zweites Mal, aber dann geht er zum nächsten Taxi. Und der Funksprecher wiederholt auch nur einmal.

Wir bemerken bereits jetzt, dass es einige Bewerber gibt, deren Scheitern schon jetzt feststeht, weil sie nicht in der Lage sind, die angesagten Aufgaben zu Papier zu bringen, um somit die Aufgabe überhaupt erst mal anzugehen.

Die Selektion funktioniert, es mag hart klingen, aber das muss so sein. Es soll Ortskunde nachgewiesen werden, es soll geprüft werden, ob die Ortskunde zum Taxifahren ausreicht.

Es soll nicht getestet werden, wie gut der Prüfling das auswendig Gelernte behält. Der Inhalt der Prüfung selbst und auch der Ablauf der Prüfung orientieren sich sehr nah am Geschehen aus der Praxis.

Die ersten Aufgaben bestehen darin, in einem Stadtplan ohne Benennungen die angesagten Fahrziele und Straßennamen richtig zuzuordnen. Zuerst nur im Stadtgebiet, dann explizit für die Innenstadt und auf dem dritten Plan dann für das gesamte Pflichtfahrgebiet. Dazwischen ein paar Fragen zur Tarifierung und zu den Tarif- und Stadtgrenzen. Bis hierher kann man sich vorbereiten, man weiß was drankommen kann, einen Teil kann man auswendig lernen, aber man muss vor allem die Pläne beherrschen, einen Stadtplan kann man nicht auswendig lernen, man muss sich auskennen, sprich ortskundig sein.

Danach geht's ans Eingemachte:

Fünf Fahraufträge sind auf dem kürzesten Weg zu lösen. In nachvollziehbarer Streckenführung. Pro 250 Meter Umweg 1 Fehlerpunkt. Bei dieser Aufgabe trennt sich die Spreu vom Weizen. Auch hier hilft kein Auswendiglernen. Die Strecken werden jedes Mal neu festgelegt, nur selten wiederholen sich die Aufgaben in diesem Teil. Der Prüfer hatte eingangs jeweils Abfahrtsort und Fahrziel diktiert. Wer hier sprachlich bereits versagt hat, kann die Aufgabe gleich abhaken. Wer sich hier bei den Adressen irrt, und beispielsweise das Marstallmuseum auf den Marstallplatz platziert, hat auch große Probleme, die hier gemachten Fehler woanders wieder gutzumachen.

Punkte oder Fehler:

Es gibt in der Prüfung keine Punkte, die man erreichen kann, sondern es werden die Fehler gezählt.

Es handelt sich um einen gutachtlichen Nachweis, sprich ein Gutachten, das nur die Ergebnisse „Ortskunde nachgewiesen“ oder „Ortskunde leider nicht nachgewiesen“ liefert.

Es gibt keine Bewertung, wie „gut“ oder wie „schlecht“ der Teilnehmer abschneidet. Deshalb werden bei der Auswertung auch nur Fehlerpunkte gezählt (Im Gegenzug zu einer herkömmlichen Prüfung, wo man die erreichten Punkte zählt).

In der Prüfung geht es weiter mit dem Adressenteil, es werden 37 Adressen abverlangt, ohne Hausnummer. Es sind Adressen, da man jeden Tag im Fahrdienst benötigt: Hotels, Gaststätten, Firmen, Behörden, Friedhöfe, Altenheime und ähnliches. Alles, was man täglich braucht und dann doch nicht weiß ... meist endet es mit einer Frage am Rückfragefunk. Man sieht, auch dieser Teil der Prüfung beinhaltet viel Praxisnähe.

Dann der letzte Teil der Prüfung:

Das Erkennen von Bauwerken, die das Stadtbild prägen, auf Schwarzweiß-Fotos. Aus einem Fundus von ca. 90 Fotos werden jeweils 4 geprüft. Hofbräuhaus, Pinakothek, Hypochochhaus, Olympiaturm sind die einfacheren. Aber auch hier ist Detailwissen gefragt, so ist z.B. der neu erbaute Glaspalast Lachner/Ecke Amortstraße, die Herz-Jesu-Kirche, die nicht nur als Kirche, sondern vor allem aufgrund der architektonischen Meisterleistung und auch der Verwendung als Konzertsaal eine große Rolle spielt, selbst für langjährige Fiaker eine knifflige Aufgabe.

Die Aufnahme des Fototeils in die Prüfung hat sich sehr gut bewährt. Nicht, weil man jetzt auch Fotos auswendig lernen muss, sondern weil man gefordert ist, im Rahmen der Prüfungsvorbereitung sich zu den Objekten zu begeben.

Learning by doing:

Denn im Zuge der Besichtigung der fotografierten Objekte kommt in den Genuss, auch die Verkehrswege von und zu den Adressen zu ergründen, es erschließen sich einem bisher nicht gekannte Zusammenhänge, was auch zur besseren Lösung der Fahrstrecken beiträgt, kurzum, die Anforderungen zur Lösung der Foto-

Dr. med univ. Hans Bake v. Bakin

Achtung: Ab 1.7.07 neue Adresse!

85609 Aschheim · Tassilostraße 23

Taxi, LKW, Bus, Mietwagen.

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung (ohne Voranmeldung) € 31,-

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung mit psychometrischen Tests

für Ersterteilung und über 60 Jahre € 81,-
Ersatztestverfahren möglich.

Telefon 089/370 656 90

Mobil 0172/6 52 38 05

www.fuehrerscheinuntersuchung.de
Auf Wunsch auch Sa./So. und Feiertags
Ausreichend Parkplätze vorhanden

Aufgabe fördert auch das Verständnis der anderen Aufgabenteile.

Viele fragen sich, wer legt eigentlich fest, was in der Prüfung verlangt wird. Dies ist nicht der TÜV. Der TÜV übernimmt nur die praktische Ausführung, er stellt das Prüfpersonal und die Räumlichkeiten.

Die Inhalte der Prüfung werden festgelegt und regelmäßig überarbeitet durch Vorschläge und Vorgaben aus der Taxikommision sowie von den Gewerbevertretungen.

Damit ist auch stets die nötige Aktualität gewährleistet. Denn das Hauptziel für alle ist, dass sowohl das Taxigewerbe als auch die Kunden mit dem Fahrpersonal und dem Service zufrieden sind.

Nach etwa 30 Minuten ist der erste Prüfling soweit, dass er den Bogen abgibt. Die meisten jedoch benötigen die vollen 90 Minuten, manchen reicht selbst diese Zeit nicht aus. Viele verlassen den Prüfungsraum mit einem guten Gefühl, jedoch ändert sich das oft schon draußen am Gang, wenn mit einem Kollegen über die Lösungen diskutiert wird. Man ist sich der Sache so sicher gewesen, und dann stellt man fest, dass 2 der 5 Fahrstrecken

falsch sind, weil schon mal Abfahrts- oder Zieladresse nicht stimmen.

Es kommt die ernüchternde Erkenntnis, dass man in Kürze wieder hier sitzen wird.

Ab 17:30 Uhr findet im Nebenzimmer die Nachbesprechung der Prüfung vom vorletzten Prüfungstag statt. Es wird jedoch nur Einsicht in nichtbestandene Arbeiten gewährt. Hier ist beim anwesenden Prüfungsleiter viel Fingerspitzengefühl gefordert, auch um immer die richtigen Worte zu finden. Wir erleben einen Kandidaten, der bereits 8-mal nicht bestanden hat und seine Arbeit einsehen will. Nicht mal ansatzweise ist bei ihm eine Besserung zu erkennen. Der Prüfungsleiter nimmt auch hier kein Blatt vor den Mund und erklärt dem Bewerber, dass mit seinen momentanen Deutsch-Kenntnissen an ein Bestehen nicht zu denken ist. Über 70 % falsche Antworten. Der Bewerber versucht, auf seine Qualitäten als guter Autofahrer zu verweisen und dass er seit 15 Jahren in München Auto fährt, die Stadt also kennt. Er kann jedoch nicht ein einzigen vollständigen Satz bilden bzw. sprechen, er stottert in Bruchstücken, stammelt manche Begriffe nur vor sich hin. Er sagt, bei den Vorprüfungen in der

Taxischule würde er immer sehr gut abschneiden, nur beim TÜV kommen immer Negativergebnisse.

Der Prüfungsleiter wiederholt sich, sagt ihm, dass ohne ein Minimum an fließender deutscher Sprache an eine erfolgreiche Prüfung nicht zu denken ist.

18 Uhr, die Prüfung ist beendet: Über die Ergebnisse dieser Prüfung kann man noch nichts sagen, lediglich die beiden Testbögen von uns wurden durchgesehen, einer hat es gut gelöst, der andere hat es nicht geschafft.

Mit Adleraugen haben wir den Prüfungsverlauf beobachtet. Es gibt keine Schlupflöcher, keinen Unterschleif. Wer hier besteht, der kann wirklich was, der kennt sich aus.

Montags drauf erhalten wir das Ergebnis: Von den 23 Bewerbern haben 3 die Prüfung bestanden, 18 haben nicht bestanden, bei 2 Bewerbern war die Prüfung noch nicht bewertet. Wie in allen Prüfungsergebnissen, so spiegelt sich auch bei dieser Prüfung der ausführliche mündliche Prüfungsteil wider. Alle 3 bestandenen Prüfungen wurden von Bewerbern mit türkischer Staatsangehörigkeit abgelegt, zumeist in Deutschland geboren, d. h. die mit deutscher Sprache groß geworden sind und hier zur Schule gegangen sind.

Man kommt eindeutig zu dem Ergebnis, dass diese Prüfung nur zu schaffen ist, wenn zum einen Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift in ausreichendem Umfang gegeben sind, und zum anderen der Bewerber die Stadt kennt. In der Praxis. Nicht nur auf dem Papier.

Die Münchner Ortskundeprüfung ist sehr praxisnah gestaltet und zielt darauf ab, nur einen qualifizierten Taxifahrer ins Rennen zu schicken.

Kandidaten, die unsere Stadt nicht kennen oder größere Probleme mit der deutschen Sprache haben, werden hier kein Land sehen.

Und das ist auch gut so. Denn das Handwerkszeug für eine qualifizierte Dienstleistung „Taxi“ ist schlicht und einfach Ortskunde und Sprache. (TK)

München Splitter

- Das Hotel Prinzregent an der Messe wurde unter die 50 besten inhabergeführten Firmen Bayerns gewählt
- Die Citybank hat ihre größte Filiale Deutschlands im Tal 24 eröffnet. Als erste Zweigstelle hat sie auch samstags geöffnet.
- Ramadama in der Fußgängerzone: Vitrinen, Tombola-Stände, Stühle, Blumenkübel, Lampen sollen verschwinden oder ersetzt werden.
- Das „Little Oktoberfest“ im Perlacher Forst fällt auch heuer leider aus. Bisher schon 49-mal stattgefunden, hat sich in diesem Jahr, wie auch 2006, kein geeigneter Veranstalter gefunden.
- Nachdem nach Quereleien mit dem Vermieter das „Dukatz“ aus dem Literaturhaus am Salvatorplatz ausgezogen ist, firmiert der neue Pächter in den gleichen Räumen unter „Brasserie Oskar Maria“.
- Seit 7. Juli gibt es in der Occamstraße den BergWolf2, die Curry-Wurst-Oase.
- Die Monofaktur hat zum 30. Juni ihre Läden dicht gemacht.
- Anfang Oktober eröffnet „THE CHARLES“ in der Sophienstraße 28, eine Luxusunterkunft der „Rocco-Forte“-Gruppe. 160 Zimmer inklusive 27 Suiten, Restaurant, 2 Bars, ein Ballsaal, ein SPA und Wellness-Club mit 15 Meter Swimmingpool, Businesscenter bringen kaufkräftiges und taxi-affines Publikum nach München.
- Eine Institution Münchens, das Soul City, macht dicht. Nach über 12 Jahren schließt der Dinosaurier des Münchner Nachtlebens, weil ein neuer Mieter angeblich die doppelte Pacht bezahlt. Wie lange? (PR)

Service

Clubbing unter freiem Himmel

Foto: www.atelier-baende.de



„Kulturstrand“ ist das Zauberwort, welches aus einem Haufen Sand auf der Corneliusbrücke den wohl interessantesten Open-Air-Club in München gezaubert hat. Auch wenn sich in diesem Punkt die Geister scheiden. Am eigentlichen Sinn und der Bedeutung schrammt die Auslegung dieses Begriffes jedenfalls weit vorbei. Inwiefern sich der lateinische Begriff „cultura“ (Bezeichnung der Gesamtheit der menschlichen Leistung, die Pflege von Körper und Geist) mit einem Haufen aufgeschüttetem Mehlsand kombinieren lässt, ist mindestens ebenso zweifelhaft wie der Neologismus eines (warum auch immer so bezeichneten) Moguls, welcher Mitte der 90er die Kultur mit Hallen zusammenwachsen ließ.

Aber trotz alledem kann der Trend zum Clubbing unter dem freien Münchner Nachtfirmament nicht verleugnet werden, sobald die 20-Grad-Marke überschritten

ist, wollen auch Caipi und Corona im Freien gezischt werden. Und ganz nebenbei bringt dieser Einschlag auch einen Schub fürs Taxigeschäft, kaum ein freier Wagen kommt über die Corneliusbrücke, ohne einen Aufhalter zu erhalten.

Doch nicht nur auf der Brücke am Isarstrand tut sich hier was, auch an anderen Locations ist „Freier Blick nach oben“ das Zauberwort. Nur gute hundert Meter weiter am Gärtnerplatz tummeln sich bei warmen Wetter jede Nacht hunderte Junggebliebene mit dem Bivo in der Hand und machen Party.

Und auch viele derer Clubs, in denen das ganze Jahr was geht, öffnen im Sommer die Dächer.

Hier ein kurzer Überblick, wo „oben Ohne“ angesagt ist und auch fürs Taxi was abfällt:

- Barysphär, Tumbingerstraße 36
- Backstage, Friedenheimer Brücke 7
- Optimolwerke:
 - Drei Türme
 - Harry Klein
 - Club 4
- Q-Club, Kultfabrik
- Meinburk, Seidlstr.
- Stadtstrand, Corneliusbrücke
- Volksgarten, Rosenheimerstraße 145
- Disco „The Garden“, Lindwurmstraße 88
- Praterinsel
- Nachtgalerie
- 8 Seasons
- und natürlich im P1

Aber bitte aufgepasst: Auch wenn hier das Geschäft brummt, vor den meisten dieser Locations ist die Bereitstellung nicht erlaubt. (TK)

AUSBILDUNG IM AUGUST 2007

Taxifahrerausbildung

Termine: Jeden Montag und Mittwoch 18.00 - ca. 21.30 Uhr

Anmeldung im 1. Stock bei Frau Zeiler oder 30 Minuten vor Kursbeginn im Schulungsraum bei Herrn Tony Doll

Info-Ansage: (089) 76 42 70

Funkausbildung

Termine: 21. und 23. August 2007

14.30-17.30 Uhr

Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine: Jeden Dienstag und Donnerstag

18.00-20.30/21.00 Uhr

Anmeldung bei Frau Choleva, Verwaltung

Kurs 6/2007: 11.09. – 09.10.2007

Kurs 7/2007: 16.10. – 15.11.2007

Kurs 8/2007: 20.11. – 18.12.2007

Ort für alle Ausbildungen: Kursraum der TAXI-MÜNCHEN eG | Engelhardstraße 6 | 81369 München | Taxistiftung Deutschland



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude, Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign

SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

- Professionelle Verarbeitung
- langjährige Berufserfahrung
- 3 Jahre Garantie

089 / 546 445 95 - 99
STEMA Folientechnik GmbH

stema-gmbh@stema-folientechnik.de
<http://www.stema-folientechnik.de>



Essen auf Rädern

Die monatliche Orientierungshilfe durch den Brotzeit-Dschungel

Feilitzsch, Arthur-Kutscher, Ainmiller, Reitschule – Tipps für Sie und Ihre Fahrgäste



Foto: www.atelier-laeche.de

„Im Jahr 520 soll sich ein Swapo hier niedergelassen haben, von dem die Ortsbezeichnung Swapingen statt. 782 wird der Ort erstmals urkundlich erwähnt.“ (Kollege Benedikt Weyerer; „München zu Fuß“) Der Feilitzschplatz verdankt seinen Zweitnamen „Münchner Freiheit“ (seit 1946) der „Freiheitsaktion Bayern“ (FAB), welche dafür sorgte, dass München die Umsetzung der wahnwitzigen Verbrannte-Erde-Befehle (Sprengung aller Brücken und Versorgungseinrichtungen beim Heranrücken der Amis im April 1945) erspart wurde – was die Protagonisten der FAB z. T. buchstäblich Stunden vor der Aufgabe noch mit dem Leben bezahlen mussten.

Schwabing, einst Mythos, freilich nicht erst mit den Schwabinger Studentenkrawallen (1962) oder „Citta 2000“ (Leopold/Gisela)! Ein W.I. Uljanow alias Meyer alias Dr. Jordanoff lebte hier 1900 – 1902 in der Kaiser- und Siegfriedstraße, um später als „Lenin“ Weltgeschichte zu schreiben; ein Oskar-Maria Graf rief hier Anfang der zwanziger Jahre die „Sexualdemokratie“ aus; die berühmtesten Maler, Schriftsteller und Schauspieler gaben sich die Klinke in die Hand. Nach dem Krieg, als unserem GRÖFAZ nicht nur die physische, sondern auch die intellektuelle „Ausdünnung“ Deutschlands gelungen war, wurde Schwabing, und gerade unser heutiges Testgebiet rund um den „Feilitzsch“ einfach zum großen Vergnügungsviertel. Livemusikkneipen prägten noch die sechziger und siebziger Jahre, bis mit „Marienkäfer“ (Georgen-/Schraudolphstraße, heute Papisitos) oder „Domicile“ (Leopold 19) schön langsam auch die letzten Etablissements dieser Art aufgeben mussten. Der große Nepp zog ein. Von den berühmten Zeiten Schwabings ist nichts mehr übrig; dafür kann man sich etwas aufgerechter einiger Ecken z.B. in „Altschwabing“ (zwischen Leopold und Englischem Garten) erfreuen und sich wundern, dass zwischen hochherrschaftlichen Villen noch das ein oder andere winzige Häusl überlebt hat. Und der Nepp hat sich teilweise in andere Viertel verzogen!

Brotzeitstandl

KIOSK – Gunezrainerstraße 12, wochentäglich 8.00 – 20.00 Uhr, Sa. und So. 09.00 – 20.00 Uhr.

Wurst- oder Käsesemmel zu 2,00 Euro; ein Paar Wiener mit Semmel 2,20 Euro (mit Kartoffelsalat 2,70 Euro), ein Fleischpflanzler ebenso 2,20 Euro, bzw. 2,70 Euro; Pizza nach Wahl ab 4,00 Euro. In der Tat ein klassischer Kiosk, gibt es doch neben dem üblichen Imbissangebot noch Obst und frisch gepresste Säfte, Milchprodukte, Süßigkeiten, Kaffee (zum hier Trinken und in der Packung), aber auch Reinigungsmittel, Shampoo, Tabakwaren, Zeitungen und Zeitschriften usw., usw... Ein kleiner Sitzbereich im Freien steht zur Verfügung. Bei dieser Gelegenheit sei erinnert an früher hier besprochene Imbisse, wie z. B. die geniale Stehpizzeria in der Siegesstrasse (ums Eck vom Drugstore) oder das Imbiss-Standl in der Leopoldstraße 41, wo man (im positivsten Sinne) meint, die Zeit sei stehen geblieben und der Grund noch nicht so viel wert...

Metzgerei

WURST-FUCHS – Haimhauser Straße 11, täglich 6.00 – 18.00 Uhr, Sa. 7.00 – 13.00 Uhr

Auch hier ergab sich das AHA-Erlebnis wie bei der genannten Bäckerei: Dass es so etwas noch (oder wieder) gibt! Die klassische Verkaufsmetzgerei mit Imbiss, zu dem neben den Klassikern (Leberkäsemmel usw.) auch täglich wechselnde Mittagsgerichte jeweils unter 5,00 Euro gehören. Besonders empfehlenswert: Rind- oder Schweinefleisch aus der „Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hall“. Hier wird auf artgerechte Haltung und Fütterung der Tiere geachtet. Das Schnitzfleisch vom Schwäbisch-Hall'schen Schwein war gerade für 7,90 Euro/kg im Angebot und erwies sich zuhause im Praxistest als quasi „pfannenresistent“ – es erschrak nicht vor dem Kochgerät und zog sich kaum zurück oder, mit anderen Worten: Das Schnitzel, welches man in die nicht zu heiße Pfanne gab, kam nach ein paar Minuten auch fast in der selben Grö-

ße wieder heraus, dabei hervorragend in Geschmack und Konsistenz!

Bäckerei

BUTTERBROT – Feilitzschstraße 31, täglich ab 7.00 Uhr, Sa. 8.00 – 13.00 Uhr
Eine sehr nette Alternative zu dem inzwischen überbordenden „Müllerbrot-usw.“-Filialen: Ein kleines Lädchen mit Sitzgelegenheiten innen, viel Holz und warmen Farben. Der Tester war absichtlich „zickig“ und wollte die in der Auslage gar verlockend angebotene Schnittlauch-Butterbrot'n nicht, sondern einfach nur eine Butterbrot'n. Letztere wurde gar hurtig und dennoch liebevoll produziert, war knusprig und reichlich bebuttert und mit 1,10 Euro auch wahrlich nicht überteuert. Ganze Obstkuchen können für 19,90 Euro bestellt werden; ganze Torten für 29,90 Euro (z. B. Prinzregententorte); der Service ist gut und freundlich, die Atmosphäre angenehm.

Wirtshaus

ZUR BREZ'N, Leopoldstraße 72, täglich 10.00 – 3.00 Uhr (ohne Ruhetag), Tel. 089/39 00 92

Mit einiger Skepsis geht der Tester in ein sich bayerisch gebendes Lokal im „Epizentrum“ der Leopoldstraße und muss sich einige Meter nach dem Eingang schon entscheiden, in den ersten Stock zu gehen oder aber sich wie bei der Krypta des Petersdoms in eines der unterirdischen Stüberl („Ludwig“ oder „Valentin“) zu begeben. Natürlich warten im Petersdom keine „Stüberl!“ auf einen... Die wenigen Plätze im Parterre sind gerade belegt, die vorgenannten Stüberl noch nicht geöffnet (es ist Freitagmittag), also geht man nach oben in den ersten Stock. Sehr viel Holz, meist dunkel gehalten, Wenig bis kein Schnickschnack an den Wänden. Tiefe Decken mit (künstlichen) Rundbögen, die ein Gewölbe andeuten sollen. Es handelt sich aber um ein ganz normales Wohn- und Geschäftshaus. Die Speisekarte erscheint dem Tester ein wenig ungeordnet, ist aber im Prinzip überschaubar.

Die Halbe Hell (Paulaner) kostet 3,30 Euro; das Weißbier 3,50 Euro; eine „Halbe“ Zitronenlimo 3,10 Euro und das haus-eigene Tafelwasser (0,5 l) 2,60 Euro. Unter der Woche gibt es täglich von 11.00 – 16.00 Uhr „Mittags-Schman-kerl“ zu je 6,50 Euro, wie z.B. „Viktoria-barschfilet mit Sauce Remoulade und lauwarmem Kartoffel-Gurkensalat“ so-wie einem „Minidessert“. Das Ganze ist für 7,90 Euro auch incl. 0,3 l Apfel-schorle zu haben. Weitere Kombina-tionsmöglichkeiten.

In der regulären Karte geht's los mit der Brez'n mit Schmalzfleisch oder mit Ob-azd'n zu je 1,80 Euro; Suppen 3,80 Euro bis 7,40 Euro (Gulaschsuppentopf mit Hausbrot). Die Brotzeiten reichen vom Leberkäs' mit Ei und Kartoffel-Gurken-salat (6,90 Euro) zum höchst umfang-reichen „Wirtshaus-Brett!“ (8,90 Euro). Wer richtig zulangen will, kann um 16,80 Euro das Hirschkalbsteak erwer-ben, in Kürbiskernkruste gebraten, auf Preiselbeerjus, mit Blaukrautsalat und Brandteig-Pfefferkrapfen. Aber auch das Wiener Schnitzel (vom Milchkalb 14,90 Euro) oder die halbe Hofente mit Zubehör (14,90 Euro) sind feilgeboten. Der Schweinsbraten mit Dunkelbiersoße und Kartoffelknödel (8,90 Euro) war qualitativ und quantitativ sehr gut; das Fleisch war außerordentlich durchwach-sen, die Knödel keine „Wasserleiche“, die Sauce ausreichend bemessen. Der Service war aufmerksam und freund-lich, wie sich überhaupt beim Tester ein wohliges Gefühl breitmachte, hier viel-leicht gar nicht mitten in Schwabing zu sein... Als Fazit ist festzuhalten, dass die Preise – gemessen am gnadenlos teuren Standort (Mietpreise) – durchaus human sind und die Qualität sich sehen lassen darf. Es handelt sich hier offensichtlich um keine Touristen-Verarsche, sondern um ein Lokal, in das man sogar als Ein-heimischer getrost einkehren darf. (MS)

In den nächsten Ausgaben testen wir für Sie:

- Stachus, Kaufhof, Deutsches Theater, Sonnen/Rieger, Bayer/Schützen, Luitpold
- Rosenheimer, Keller, Ismaninger/ Langer
- Rotkreuz, Maillinger, Arnulf/Mercedes

Gerne verarbeiten wir Ihre Tipps. Faxen Sie uns Ihre Vorschläge unter: (0 89) 46 88 55

Weiterbildung

MÜNCHEN ER-FAHREN



München ist die attraktivste Stadt Deutschlands. Tausende von Gästen und Besuchern haben Interesse an sachkundigen Führungen per Taxi durch unsere Stadt. Wir konnten den Kollegen Benedikt Weyerer, einem breiten Publikum durch seine monatlichen Beiträge im TAXIKURIER bekannt, als Moderator für dieses spannende Thema gewinnen.

Wissen bedeutet Umsatz.

Vertiefen Sie Ihre München-Kompetenz zu Ihrem Nutzen.

Optimieren Sie Ihre Dienstleistung.

Termine der zweiten Staffel:

Samstag, 13.10.07, 9.00 – 14.00 Uhr/Unterricht

Samstag, 20.10.07, 9.00 – 14.00 Uhr/Unterricht

Samstag, 27.10.07, 9.00 – 14.00 Uhr/Unterricht inklusive Test

Ort: Schulungsraum TAXI-MÜNCHEN eG, Engelhardstraße 6

Kosten: 145 Euro inklusive: (fiskalisch absetzbar)

- Schulungsunterlagen und Informationstexte für die Praxis
- Zertifikat

Die Absolventen werden im künftigen Datenfunk als „Guides“ registriert und vermittelt. Bis dahin Vermittlung über K1 und dann K4.

Anmeldung: Ab sofort bei Frau Choleva, TAXI-MÜNCHEN eG, Telefon (089) 21 61-367

Kapazität: Maximal 15 Teilnehmer

TAXI-MÜNCHEN eG – DIE TUN WAS!

Hallo Taxifahrer,
Europas größter Table Dance lädt euch
IMMER
Montags bis Donnerstags ins New York ein!

NEW YORK
Tabledance
★★★★

Gegen Vorlage eures Taxischeins erhaltet ihr **kostenlosen Eintritt** und **alkoholfreie Getränke frei**

-Einlass vorbehalten-

ER-TAX
Taxameterdienst & Taxi-Ausrüstung
Frankfurter Ring 97 /
Ecke Ingolstädter Straße
80807 München

- Taxameter Hale und Kienzle
- Funk, Funkantennen
- Spiegeltaxameter
- Alarmanlagen
- Quittungsdrucker und Programmierung
- Navigationssysteme
- Taxameter Tarif-Programmierung
- Freisprechanlagen
- Taxi-Dachzeichen
- u.v.m.

HALE
electron
Kundendienst

Telefon 089 / 30 74 80 47
Mobil 01 77 / 2 70 32 70

Kleinanzeige

Suche 1 Taxi-Konzession-München!
Telefon: 0163 / 1 85 18 52 oder 0163 / 1 85 18 51

Kleinanzeigen-Annahme TAXIKURIER

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstr. 6 im 1. Stock, bei der TAXI-MÜNCHEN eG auf. Anzeigenschluss ist der 14. August 2007!

BV BALLNATH GMBH
VERSICHERUNGEN

Über 30 Jahre Erfahrung im Taxigewerbe

TOP-Konditionen

■ Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (ohne Selbstbeteiligung)	ab 694,78 €
■ Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (mit 1.000 Euro Selbstbeteiligung)	ab 543,21 €
■ Taxi-Rechtsschutz pro Fahrzeug jährlich	ab 148,75 €
■ Betriebshaftpflicht pro Fahrzeug jährlich	ab 30,78 €
■ Taxi-Unfallversicherung jährlich	ab 116,23 €
■ Privathaftpflicht jährlich	ab 48,17 €

Komfort-Leistungen

- Rabattretter (einen Unfall ohne Rückstufung)
- Bis 20% Schadenfreiheitsrabatt
- Rabatt für Alleinfahrer
- kostenloser Krankenversicherungsvergleich

Gerne erstellen wir Ihnen ein persönliches Angebot.

Mit Ballnath GmbH Versicherungen

Bestens versichert
Bestens versichert

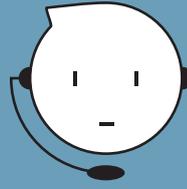
■ Ballnath GmbH Versicherungen
Brudermühlstr. 48a
81371 München

Tel.: 089/89 80 61-0
Fax: 089/89 80 61-20

info@taxi-versicherung.de
www.taxi-versicherung.de

Pascha
Ein lohnendes Ziel für Ihre Gäste und Sie –
24 Stunden täglich mit Geld-zurück-Garantie!
KÖLN
MÜNCHEN
SALZBURG

Kurioses aus der Zentrale



Eine ganz normale Auftragsvermittlung

Ein Fahrer bekommt einen Besorgungsauftrag und erhält aber keine weitergehenden Informationen auf Kanal 1, da der Auftrag zu umfangreich ist. Er wird gebeten, sich auf Kanal 4 zu melden, um die noch fehlenden Daten zu erhalten. Der Fahrer (hier fiktiv Taxi 4711) meldet sich also auf Kanal 4.

4711: „Zentrale von 4711“

Zentrale: „4711, bitte“

Fahrer: „Ich möchte bitte die weiteren Daten für meinen Auftrag“

Zentrale: „4711 - fahren Sie bitte zuerst in die Schleißheimer 33, holen die Ware für Meier und melden sich dann bitte wieder bei mir“

Währenddessen meldet sich eine anderer Fahrer (fiktiv Taxi 4712), der den Funkverkehr nicht beachtet und immer wieder dazwischen ruft, da er einen Fahrpreis melden will.

4712: „Zentrale – mein Fahrpreis ist 39,90“

Zentrale: „4711 – könnten sie bitte wiederholen“

4712: „Zentrale – mein Fahrpreis ist 39,90“

Zentrale: „4712 – hören Sie bitte zu! Lassen Sie mich bitte mit 4711 fertig sprechen, dann rufe ich Sie wieder“

4711: „Zentrale – ich habe Sie verstanden – Meier, Schleißheimer ...“

4711 kann leider nicht fertig sprechen, da er wieder von 4712 unterbrochen wird, was aber in diesem Fall von der Zentrale nicht mehr bemerkt wurde, da 4711 fast fertig war.

4712: „Zentrale – mein Fahrpreis ist 39,90“

Etwa 10 Minuten später meldet sich 4711 wieder bei der Zentrale auf Kanal 4.

4711: „Zentrale von 4711“

Zentrale: „4711, bitte“

4711: „In der Schleißheimer 99 gibt es keinen Meier“

Zentrale: „Wieso 99, Sie hatten 33 bekommen“

4711: „Ich habe aber 99 wiederholt und Sie hatten nichts mehr gesagt“

Zentrale: „Dann wurden Sie offensichtlich wieder von dem Kollegen vorhin unterbrochen, der immer wieder seinen Fahrpreis melden wollte.“

4711: „Ach, dann habe ich es mit dem Fahrpreis verwechselt!“ (NL)



Rose des Monats

Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxi-freundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxigewerbe. Belohnt wird die jeweilige sympathische Geste mit einem kleinen Geschenk.

Dako Relic, Taxi 156

Am Nachmittag des 29. Juni stieg eine 66-jährige Dame am Sendlinger-Tor-Platz in's Taxi des Unternehmers Relic. Sie wollte in die Milbertshofener Straße gefahren werden. Was Kollege Dako Relic nicht wissen konnte, die Dame leidet seit über einem Jahr an der tückischen Alzheimer Krankheit. Wie sich später herausstellte, fährt sie öfter Taxi, kauft häufig unkontrolliert ein, kennt dann oft ihr Fahrziel nicht und ist massiv auf fremde Hilfe angewiesen. In diesem Fall kannte sie ihr Wohnhaus, jedoch ihren Eingang nicht mehr. Durch die Unterstützung des Taxlers gelang es, die Dame ihrer Wohnung zuzuordnen, den Fahrpreis in Höhe von 17 Euro jedoch konnte die Dame nicht bezahlen. Wie es der (glückliche) Zufall wollte, wohnt in diesem Haus auch Wolfgang Huber, Taxi-Verkäufer der Firma Häusler in der Landsberger Straße, der uns zu diesem Fall informierte und schon manch ähnliche Taxi-Situation mit dieser Dame regelte. Er gab dem Taxler seine Karte, bat ihn, in den nächsten Tagen in seinem Büro vorbei zu kommen, mit dem Versprechen, dann alles zu begleichen.

Dako Relic – und dafür die Rose des Monats – reagierte äußerst verständnisvoll und besonnen, besuchte Herrn Huber in der darauffolgenden Woche und erhielt den Betrag von der Dame über Herrn Huber. (PR)



Zitrone des Monats

Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden. Als Symbol dafür haben wir die saure Zitrone ausgewählt.

Ilhan Berk, Nachtfahrer des Taxis 13

Am bedächtigen Abend des 13. Juni um 21.29 Uhr wurde der Funkverkehr auf Kanal 1 von Taxi 13 mit einem aufgeregten „Dringend“-Ruf alarmiert. Die Funksprecherin fragte sofort nach, um was es ginge. „Ich stehe hier vor dem Tiffany (!!!), die wollen mir keine Provision zahlen und haben mich angegriffen“. Die Funkerin tat das einzig Richtige und forderte den offensichtlichen Vollprofi auf, zu Kanal 3 zu wechseln, was mit ihm wohl ganz Taxi-München machte. Als erstes klärte sie ihn auf, dass es das Tiffany seit zwei Jahren nicht mehr gebe, dann verpflichtete sie ihn zum Funkunterricht und fragte ihn nochmals, warum er „Dringend“ artikuliert. Er wiederholte sein schwachsinniges Argument und behauptete, tätlich angegriffen worden zu sein. Unsere Recherchen bei der Geschäftsführung des taxifreundlichen Club Paschas ergaben, dass Ilhan Berk tatsächlich Gäste in den Club gefahren hat, die namentlich bekannt waren. Er bestand auf eine Provision pro Fahrgast, ansonsten würde er den Club nicht verlassen. Üblicherweise erhalten Taxifahrer im Pascha in solchen Fällen ein kleines Geschenk. Unser Kollege, der mit solch einem Verhalten eine ganze Branche in Verruf bringt, beschimpfte das Personal des Paschas aufs Übelste und wurde vor die Lokalität geführt. Bei der eintreffenden Streife gab Herr Berk an, dass er zu Boden gestoßen wurde. Die Beamten nahmen dies jedoch nicht zu Protokoll, da durch den Dauerregen, der zu dieser Zeit herrschte, die Kleidung keine nassen Spuren aufwies. Ob der Funkunterricht bei diesem Kollegen etwas bewirkt, darf in Frage gestellt werden. (PR)

Ohne Worte

3093

IHK-Methoden

Jeder Unternehmer aus unserer Branche kennt die Summe der Beiträge und Kosten, die sich durch Verbände und Mitgliedschaften jeglicher Couleur übers Jahr ansammeln und summieren. Manches ist notwendig, vieles sinnvoll, einiges überflüssig. Dann gibt es aber noch die Zwangs-Mitgliedschaften. Jeder Gewerbebetrieb in München und Oberbayern hat einen Beitrag an die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern abzuführen. Derzeit beträgt der Grundbeitrag 46,02 Euro pro Jahr zusätzlich einer Umlage gemäß des Betriebsergebnisses. Viele Taxiunternehmer mögen sich fragen, was sie für diese Beiträge bisher erhalten haben. Fairerweise sei hier erwähnt, dass die IHK die Taxi-München eG bisher immer

bei Tarifierungen, Zulassungen etc. unterstützt hat. Umso erschütterter sind wir über einen Artikel in der Zeitschrift „IHK-Wirtschaft“, Ausgabe 2/07, in dem berichtet wird, dass Taxifahrten zum Flughafen zu teuer sind und eine Website empfohlen wird, auf der Dienstleister Fahrten zum Airport unter dem Taxitarif anbieten. Dies ist ein Faustschlag ins Gesicht von 1.900 Münchner Taxiunternehmern und Zwangsmitgliedern und schreit nach einer Erklärung der IHK.

So kann man sich nicht mit seinen Mitgliedern umspringen, auch wenn man sich nicht um die Beiträge und den Bestand kümmern muss.

HERZLICH WILLKOMMEN IN MÜNCHEN



**Der Weg ist der Gleiche,
nur der Name
ist kürzer geworden.**



Sofitel Munich Bayerpost
Bayerstr.12
80335 München
Tel.: +49 (0) 89 59948-0
h5413@accor.com



Novotel München City
Hochstr.11
81669 München
Tel.: +49 (0) 89 661070
h3280@accor.com

Novotel München Messe
Willy-Brandt-Platz 1
81829 München
Tel.: +49 (0) 89 99400-0
h5563@accor.com

Buchen mit Best-Preis-Garantie auf  [accorhotels.com](https://www.accorhotels.com)
Accor Reservation Services: +49 (0) 69 - 95 30 75 95

Taxlers Erlebnisse

Mit Schirm, Charme und Melone ...

Es war an einem heißen Sommernachmittag am Bahnhof-Süd-Stand, noch zu D-Mark-Zeiten, als der Taxiunternehmer Haller Fonse' gerade den Standplatz anfahren wollte. Es herrschte reges Treiben, offenbar war kurz zuvor ein Fernzug angekommen, weil sehr viele Fahrgäste um die Taxis kämpften.

In diesem Moment kam ein elegant gekleideter junger Herr aus der Goethestraße auf Fonse' zu und fragte, ob er beim Hotel Maritim seinen Vater abholen könnte, weil es diesem „nicht gut gehe“. Selbstverständlich erklärte er sich bereit und fuhr mit dem Herrn hinüber zum Hotel Maritim, wo ein ebenfalls gut gekleideter, etwa 80-jähriger Herr in feinem Zwirn mit Stock und Hut an der Hausmauer lehnte.

Der Junior stieg aus, ebenso Haller Fonse', um dem Fahrgast ins Taxi zu helfen. Bis er jedoch auf der anderen Seite war, saß der Fahrgast, festgekrallt an seinem Spazierstock, schon im Taxi, der Junior teilte ihm schnell die Zieladresse, nämlich die Stilsfer-Joch-Straße, mit – und weg war er.

Also begann die Fahrt, es war, wie eingangs erwähnt, ein heißer Sommernachmittag und der vorbildliche Taxifahrer schloss alle Fenster und nahm die Klimaanlage in Betrieb. Nach mehreren hundert Metern, kurz nach Überqueren des Beethoven-Platzes, machte sich ein stechender und eindeutig zuzuordnender Geruch im Taxi breit. Auf die Frage an den Fahrgast, ob er denn in die Hose geschi... habe, antwortete dieser: „Logisch. Wussten Sie das denn nicht? Ich hab mich schon gefragt, warum Sie mir denn keine Decke auf dem Sitz untergelegt haben ...“

Fonse' Haller informierte daraufhin in aller korrekter Form den Fahrgast, dass ab sofort nicht die kürzeste, sondern die schnellste Strecke gefahren werde, denn unter diesen Umständen zähle jede Minute ...

Bei Ankunft in der Stilsfer-Joch-Straße sprang der Fahrgast trotz seines hohen Alters wie ein junger Watussikrieger aus dem Auto und rannte in rekordverdächtiger Zeit ins Haus.

Seine Frau, die zu diesem Zeitpunkt Gartenarbeiten erledigte, war mit der spontanen Situation schier überfordert und fragte, was denn los ist, worauf er sehr diplomatisch konterte:

„Mama, mir ist was passiert – zahl’ Du den Taxler!“

Die Dame erkundigte sich nach der Höhe des Fahrpreises und erhielt vom Haller Fönse’ die Auskunft: 20 DM für die Fahrt – und 200 DM für die Sitzreinigung und Verdienstaussfall.

In diesem Augenblick öffnete sich das Toilettenfenster und ein sichtlich entspannter Fahrgast schaute heraus und schrie:

„Mama, gib ihm 300 ... die hat er verdient!“

So ging es zur nächsten Tankstelle, mit Gummihandschuhen und Desinfektionsmittel den Kunstledersitz (Gott sei Dank war es Kunstleder) gereinigt und wieder zurück zum Bahnhof Süd. (TK)

Bilderwitz aus der Juni-Ausgabe:



And the winner is ...

„Können Sie mir vielleicht eine günstige Hunde-Pension empfehlen?“

Alain Kretschmer aus Ottobrunn-Riemerling hat aus den vielen Einsendungen mit seinem Text den wohl witzigsten Beitrag geliefert und den Getränkegutschein im Wert von 100 Euro für das NEW YORK Tabledance gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch und viel Vergnügen!

Witz des Monats

Ein Mitarbeiter des KVR/Straßenverkehr (Abteilung Taxistandplätze) wird gefragt, warum er einen faulen Apfel isst. Meint dieser: „Als ich angefangen habe, war er noch gut ...“



“Cash oder Cards - bei mir entscheidet der Kunde wie er zahlt.”



Nutzen Sie die Vorteile eines bargeldlosen international üblichen Zahlungsverkehrs mit innovativen, mobilen Terminals. Tausende von Taxiunternehmen und fast alle großen Mietwagenverleiher vertrauen bereits auf uns – den Marktführer.



- spezielle Taxi-Software
- mehr Umsatz
- höhere Flexibilität
- mehr Sicherheit



 **wellcom**
mobilisiert Zahlungsverkehr

Wellcom GmbH elektronische Zahlungssysteme, Tel.: 0 89 / 748 34 160
Fax: 0 89 / 748 34 260, e-Mail: contact@wellcom.de

München

Darum ist München die schönste Stadt der Welt!



Fotos: www.steiler-tack.de

Was der TAXIKURIER schon mehrfach und kürzlich in der Juni-Ausgabe in der Titelseite behauptete, war am 25. Juni in der Münchner tz ausführlich zu lesen:

Schön, schöner München: Was für uns schon lange klar war, hat jetzt ein Londoner (!) Lifestyle-Magazin bestätigt: In der bayerischen Landeshauptstadt lebt es sich einfach am besten. Damit stellt München sogar Metropolen wie Tokio, Paris und Singapur in den Schatten!

„München hat eine exzellente Infrastruktur, eine niedrige Kriminalitätsrate und eine hervorragende Wohnqualität“, lobt das Monocle Magazine. Die Metropolen dieser Erde wurden auf elf Kriterien hin untersucht. Dazu gehören unter anderem ein internationaler, gut ausgebauter Flughafen, eine hohe Qualität im Bildungs- und Gesundheitssystem und ein hoher Standard im öffentlichen Nahverkehr. München konnte da am meisten punkten. Das Leben hier sei zwar nicht billig, dafür arbeite der Münchner aber auch viel und hart, so der Monocle. Mit Erfolg: Nicht umsonst hat München eine rasant wachsende Wirtschaft und die niedrigste Arbeitslosenquote in Deutschland!

Überzeugen konnte auch das einmalige Freizeit- und Kulturangebot in München und dem Umland. Mit 1679 Sonnenstunden im Jahr und den netten Straßencafés kommt auch in Bayern schon fast italie-

nisches Flair auf. Der Monocle: „In München gibt es dieses allgemeine Gefühl der Gemütlichkeit.“ Eine gelungene Mischung aus südlicher Urlaubsstimmung und traditioneller bayerischer Tüchtigkeit – München ist einmalig! Kritik kommt von den Experten allerdings auch: Die Öffnungszeiten im Einzelhandel sollten flexibler sein und der Hauptbahnhof größer werden.

Übrigens: Neben München hat es als einzige deutsche Stadt Hamburg in die Top 20 der schönsten Städte der Welt geschafft. Die Konkurrenz aus dem hohen Norden landete allerdings „nur“ auf Platz 18.

Tolerant, sicher und modern ...

Diese Fakten machen München nach Meinung des Londoner Monocle Magazine zur schönsten Großstadt der Welt:

- Der öffentliche Nahverkehr ist vorbildlich: Busse, Bahnen und Trams sind sauber, gut beleuchtet und (meist) pünktlich.
- Der Münchner Flughafen ist einer der besten in Europa. Jede Woche gehen hier 5876 Passagierflüge zu 228 Zielen weltweit!
- München gilt als eine der sichersten Städte weltweit: 2006 wurden hier 1340 Wohnungseinbrüche verübt – in Hamburg waren es 4.733!

- Bildung wird in München großgeschrieben: Hier gibt es angesehene Schulen und renommierte Unis wie die Ludwig-Maximilians-Universität.
- Die medizinische Versorgung ist top: München hat 87 Kliniken, darunter das berühmte Deutsche Herzzentrum.
- Wohlfühl-Klima: Jährlich scheint in München 1679 Stunden die Sonne, die Durchschnittstemperaturen liegen zwischen -5,1 Grad im Januar und 22,8 Grad im Juli.
- Moderne Technik: An insgesamt 500 öffentlichen Hotspots kann in München kabellos im Internet gesurft werden.
- München gilt als tolerant und liberal: Hier leben Menschen verschiedenster Kulturen und Nationalitäten friedlich miteinander, im Glockenbachviertel trifft man auch viele Schwule und Lesben.
- Super-Öffnungszeiten: Viele Bars und Clubs haben bis 3 Uhr morgens oder länger geöffnet. Die Läden in der Innenstadt schließen dagegen schon um 20 Uhr.
- München ist Medienhochburg: Hier sitzen die größten öffentlichen und privaten Fernsehsender, außerdem überregionale Zeitungsredaktionen.

Dicker Mann News

SOMMER

- Schattiger Kastanien-Biergarten
- Kein Maßkrug-Zwang
- Reichliches Grill-Angebot
- Deftige Brotzeit-Karte

Kleines Brauhaus Dicker Mann
Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407890, Fax: 089/403835
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr



Andere Länder, andere Strafen!

Verkehrssünden im Ausland können sehr teuer kommen ...

Die Ferienzeit ist die schönste Zeit. Nur nicht, wenn man mit dem Auto im Ausland unterwegs ist. Denn da gilt es während der Fahrt höllisch aufzupassen. Sonst ist die Urlaubskasse schnell geplündert – fast alle europäischen Staaten haben rechtzeitig zur großen Reisewelle die Strafen für Verkehrssünden zum Teil drastisch angehoben. Und in der Regel wird gleich vor Ort und Stelle abkassiert.

Das kosten Verkehrssünden im Ausland:

	Alkohol am Steuer	Promillegrenze	20 km/h zu schnell	Rotlichtverstoß	Überholverbot	Parkverbot
Belgien	ab 140	0,5	ab 100	ab 150	ab 150	ab 50
Bosnien-Herzegowina	ab 150	0,5	ab 15	ab 150	ab 150	20
Bulgarien	ab 200	0,5	ab 20	ab 30	ab 40	ab 40
Dänemark	bis 1 MV	0,5	70 bis 270	135 bis 200	140	70
Estland	bis 1.150	0,2	bis 35	ab 15	ab 15	bis 70
Finnland	ab 15 TS	0,5	ab 115	ab 8 TS	ab 5 TS	10 bis 40
Frankreich	ab 750	0,5	ab 90	ab 90	ab 90	ab 10
Griechenland	ab 80	0,5	ab 35	165	bis 355	35 bis 65
Großbritannien	bis 7.350	0,8	ab 75	ab 130	ab 130	ab 30
Irland	ab 1.270	0,8	ab 80	ab 80	ab 80	ab 80
Island	bis 1.200	0,5	ab 110	170	ab 120	ab 15
Italien	ab 280	0,5	ab 150	ab 150	ab 75	ab 35
Kroatien	ab 70	0,0	ab 40	140	ab 40	ab 40
Lettland	ab 140	0,5	ab 30	ab 20	ab 20	ab 10
Litauen	ab 290	0,4	ab 10	ab 15	ab 15	ab 15
Luxemburg	bis 1.250	0,8	50 bis 145	145	145	ab 25
Malta	ab 480	0,8	ab 25	ab 25	bis 60	ab 25
Mazedonien	ab 70	0,5	35	ab 70	ab 70	ab 25
Niederlande	ab 220	0,5	ab 80	130	130	ab 50
Norwegen	ab 620	0,2	ab 395	640	640	90
Österreich	220	0,5	20 bis 55	70 bis 145	70 bis 145	ab 10
Polen	bis 1.300	0,2	ab 15	ab 65	ab 65	ab 25
Portugal	ab 250	0,5	ab 60	ab 100	ab 120	ab 30
Rumänien	ab 100	0,0	ab 70	ab 45	ab 70	ab 30
Schweden	ab 30 TS	0,2	ab 260	ab 130	ab 100	ab 40
Schweiz	ab 370	0,5	ab 110	150	ab 150	ab 25
Serbien-Montenegro	ab 65	0,5	ab 25	ab 65	ab 25	25
Slowakei	bis 295	0,0	ab 30	bis 200	bis 200	ab 10
Slowenien	ab 125	0,5	ab 40	250	170	ab 40
Spanien	ab 300	0,5	90 bis 300	90 bis 300	90 bis 300	bis 90
Tschechien	ab 890	0,0	ab 35	ab 35	ab 35	50 bis 90
Türkei	ab 150	0,5	ab 60	60	ab 60	30
Ungarn	bis 400	0,0	bis 240	bis 80	bis 80	ab 10
Zypern	bis 1.740	0,5	ab 35	ab 85	ab 25	ab 25
Zum Vergleich: Deutschland	ab 250	0,5	bis 35	50 bis 200	30 bis 125	5 bis 50

TS = Tagessatz (Strafberechnung nach Monatsverdienst), Angaben ohne Gewähr, Beträge in Euro (gerundet)

Ähnliche Strafen wie für Alkohol werden in vielen Ländern für „Drogen am Steuer“ verhängt.

Außerdem Führerscheinmaßnahmen und in schweren Fällen unter Umständen Freiheitsstrafen. MV = Nettomonatsverdienst.

Titelthema

Senioren – Hier geht ohne unsere Hilfe nichts!

Insbesondere ältere Menschen sind in ihrer Mobilität oftmals stark eingeschränkt. Sei es, dass man selbst nicht mehr in der Lage ist, ein Fahrzeug zu führen, weil Reaktion und Sehvermögen dies nicht mehr zulassen, oder weil der Bewegungsapparat nicht mehr seinen Zweck erfüllt und der Mensch auf ein Fahrzeug angewiesen ist.

Oftmals ist die einzige Lösung das Taxi.

Ob für den Weg zum Bahnhof, ins Krankenhaus oder zum Arzt, aber auch für die täglichen Einkäufe und Besorgungen ist für ältere Menschen das Taxi die einzige Alternative, um diese Strecken bewältigen zu können.

Obwohl das Fahrtenaufkommen mit Senioren gerade tagsüber einen beträchtlichen Anteil zum Umsatz beisteuert, war dieser Typ von Fahrgast bei vielen Fiakern unbeliebt. Diese „vielen Fiaker“ sind vorwiegend daran erkennbar, dass sie ein gestörtes Verhältnis zur Umsetzung des Begriffes „Dienstleistung“ haben. Eigen-

schaften wie freundlich, hilfsbereit oder geduldig sind bei dieser Spezies von Floßlenkern nicht vorhanden.

Aus diesem Grunde wurde im Jahr 2002 bei der Taxi-München eG das Leistungsmerkmal „Senioren-Taxi“ mit in die Liste der Kundenwünsche aufgenommen.

Die an diesem Projekt teilnehmenden Taxifahrer erklärten sich bereit, besonderes Augenmerk auf den korrekten Umgang mit älteren Menschen zu legen. Das „Senioren-Taxi“ lief sehr gut an. Leider ist dieses Projekt im Sand verlaufen, da mittlerweile alle Münchner Taxen als Seniorentaxi vermittelt werden.

Rechtsanwalt Stephan u. Dr. Stahlberg

Umfassende Rechtsvertretung in Straßenverkehrssachen

Unfallregulierung · Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen

Als Mitglied der Taxi München eG,
sind Rechtsanwalt Stephan
die Probleme der Taxiunternehmen bestens vertraut.

Kanzlei · Feichthofstr. 171 · 81247 München
Tel.: 089/57 00 16 80 · Fax: 089/57 00 16 82

Verkehrsmedizinisches Untersuchungszentrum

Dr. Hingerle GBR

(seit 1979)

Alle Untersuchungen für Ersterwerb od. Verlängerung des Führerscheins für Taxi, Mietwagen und Omnibus zu besonders kostengünstigen, fairen u. freundl. Bedingungen.



info@hingerle.de www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de

Am Brunnen 17 Tel.: 991 88 00, 90333 66
85551 Kirchheim Fax: 90302 24

Keine Voranmeldung erforderlich für die ärztliche Untersuchung und für d. Untersuchung der Augen. Kurzfristige Voranmeldung erbeten für die „große“ Untersuchung (Reaktionstest, Aufmerksamkeit etc.)

Es wird nur mehr nach besonderen Vorfällen das ein oder andere Taxi für „Senioren-Taxi“-Bestellungen gesperrt. Eine Überprüfung der Voraussetzungen und eine Einweisung in die gesetzten Anforderungen gibt es leider nicht mehr.

München hat zwar ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz, jedoch ist für viele ältere Menschen der Weg zur nächsten Haltestelle zu weit. Oftmals sind es auch überfüllte Verkehrsmittel, in denen der Senior keinen sicheren Halt findet, weshalb man lieber aufs Taxi umsteigt und bequem, sicher und fachkundig chauffiert wird.

Insbesondere Senioren mit Gehbehinderung, egal ob auf den Rollstuhl oder den Gehwagen angewiesen, können sich ein Leben ohne Taxi nicht mehr vorstellen. Für viele davon ist der Taxifahrer das lebensnotwendige Bindeglied zur Umwelt. Darum gibt es eine große Zahl an älteren

Menschen, die ihren festen Taxifahrer haben. Dieser kennt deren Wünsche und Probleme, erledigt auch Besorgungen, holt sie an der Wohnungstür ab und bringt sie auch dorthin wieder zurück. Kleine Gefälligkeiten verstehen sich von selbst, wie z.B. einen Brief einwerfen.

Basis dieser Plattform ist Vertrauen. Vertrauen ins Gewerbe, Vertrauen in den einzelnen Fahrer. Vertrauen, wenn man den Taxifahrer mit an den Bankschalter nimmt, wenn man ihm den Wohnungsschlüssel aushändigt, und wenn man ihn bittet, beim Schriftverkehr behilflich zu sein.

Viele Taxifahrten mit Senioren spielen sich hauptsächlich rund um den Wohnort des Fahrgastes ab, eher selten sind weite Fahrten an der Tagesordnung. Doch gerade diese Fahrten sind für das Taxigewerbe enorm wichtig: Rund 35% unseres Umsatzes entsteht aus „Kurzfahrten“, d.h.

Fahrten unter 8 Euro. Subtrahiert man einfach 35% von unserem Umsatz, dann weiß man sehr schnell, was ohne Kurzstrecken noch übrig bleibt.

Anforderungen an ein Senioren-Taxi:

Das Fahrpersonal ist kundenfreundlich und sehr hilfsbereit. Im Besonderen muss es folgende Kriterien erfüllen:

- Das Taxi steht rechtzeitig zum Bestelltermin dem Fahrgast zur Verfügung.
- Der Fahrer bietet unaufgefordert seine Dienstleistung an.
- Der Fahrer nimmt dem Kunden das Gepäck ab, verstaut es sicher im Kofferraum und lädt es am Ziel wieder aus.
- Der Fahrer holt die älteren und hilfebedürftigen Fahrgäste von der Haustür oder z.B. aus der Arztpraxis ab; bei Regen mit Schirm.
- Dem Fahrgast wird beim Ein- und Aussteigen die Wagentür offen gehalten.
- Älteren Herrschaften wird immer angeboten, sie bis zur Haustüre zu bringen.
- Das Auftreten des Fahrpersonals darf keinen Anlass für Beschwerden oder Reklamationen geben.

Die Umgangssprache des Fahrpersonals ist gutes Deutsch, gerade ältere Fahrgäste haben oft Probleme mit dem Gehör. (TK)



Herz As
IN ist wer DRIN ist
 Triebstr. 11a
 80993 München/Moosach
 Tel. 089-35 65 36 22

- ♥ 24 Stunden geöffnet ♥
- ♥ Taxifahrer willkommen ♥
- ♥ Internationale Girls ♥
- ♥ New Whirlpools ♥
- ♥ www.herzas.de ♥

TAXI Ankauf

- Mercedes - VW
- gebraucht
- unfallbeschädigt
- technisch defekt

Taxihandel Günther
 Tel - Fax 08703/8765

**ANWALTSKANZLEI
 MICHAEL BAUER**
 Unfallabwicklung
 Personenbeförderungsgesetz
 Führerscheine
 Strafsachen
 Bußgeldsachen

MICHAEL BAUER
 Fachanwalt Verkehrsrecht

SILVIA KOTLEBOVA
 Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-5155 69-30
 80336 München Fax: 089-5155 69-55

O

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter. Doppelzünftig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich.

In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis. In diesem Monat der Buchstabe „O“

Obacht – Das bayerische Wort für Vorsicht gilt für uns im Dienst mehrfach: natürlich hat man vor manchen Fahrgästen auf der Hut zu sein, wobei es sich gerade in wirklich schlimmen Fällen offensichtlich nie vorher abgezeichnet hat, dass es im Laufe der Fahrt zu einem Überfall, gar mit schweren Verletzungen des Fiakers kommen würde. Aber wir haben auch Verantwortung gegenüber unseren Fahrgästen sowie „Dritten“, die wiederum durch unsere Kunden gefährdet sein könnten. So kann ein beherzt intoniertes „Obacht“ Schlimmeres verhüten helfen, wenn sich der Fahrgast nach dem Zahlen anschickt, die Beifahrtüre aufzureißen, obwohl am parallel verlaufenden Radweg einer unserer zweirädrigen Freunde daherkommt. Und schließlich wären die Zentralisten überaus froh, wenn die Gäste auf ihr Zeug mehr Obacht geben würden; gerade nachts, wenn auf den Beifahrersitzen durchschnittlich 2 Promille herumshunkeln, wobei dies zu 90 % Handys sind. Es gibt aber auch Ausnahmen, wie die Verlustmeldung „...“ blieb ein Zahnersatz auf dem Rücksitz“ (Nacht vom 3. auf 4.7.) beweist. War der Kollege so rasant unterwegs, dass es der Kundschaft die Beißerchen aus der Goschen gehauen hat, oder musste der Fahrgast genau da niesen, als der Fiaker gerade eine der be-

liebten Kronawitter-Sprungschanzen nahm? Lösungsvorschläge werden noch angenommen.

Ökologie – Ab Herbst sollen die größten Umweltsünder des Münchner Straßenverkehrs aus der Innenstadt verbannt werden. Schrotti hätte da ein paar Vorschläge: Wie wäre es denn mit den Ampeln Klenze/Ickstatt oder Baader/Cornelius? Oder Barer-/Karlstraße? Oder TELA/Wirtstraße, Leopold/Wilhelm-Hertz, Blumen/Angertor, Max-Joseph-/Ottostraße und so weiter und so weiter. Ganz abgesehen von den (im wahrsten Sinne des Wortes) Dauerbrennern und Schrottis erklärten Lieblingsampeln zwischen Stachusrundell und Königshof oder Sonnenstraße 23 und Altem Postscheckamt. Gegenstand der Verbannungsaktion sollten auch diejenigen famosen Verkehrsplaner werden, die – selbst bei anerkanntenmaßen notwendigen Ampeln – nicht willens oder in der Lage sind, für eine sinnvolle Schaltung zu sorgen. Der sinnlos verplemperte Strom z. B. für „Baader/Cornelius“ ist noch das geringere Problem, zumal’s ja der Steuerzahler berappt. Die Corneliusstraße ist auf dieser Seite des Gärtnerplatzes für Durchgangsverkehr komplett gesperrt; lediglich Linienbusse, Taxis und Radfahrer dürfen hier legal die Baaderstraße kreuzen, die ihrerseits (teil-

weise Einbahnstraße) nicht gerade als Durchgangsstraße gilt. Das Argument, dass sich hier Schulen in der Nähe befinden, sticht unzweifelhaft an etwa $\frac{3}{4}$ des Tages sowie an allen Wochenenden und Feiertagen nicht. Dennoch kann man hier 168 Stunden pro Woche die städtische Lightshow bewundern, was gerade die Teilnehmer des ÖPV (Taxis und Linienbusse) besonders erfreut. Bei Klenze/Ickstatt kommt noch hinzu, dass dort ohnehin eine der berühmten Sprungschanzen eingebaut ist, die selbst ein Porsche nicht mit 50 nehmen könnte (ansonsten wären wir wieder beim Thema „Gebiss auf dem Rücksitz“).

Es ist schon ein echter Zynismus seitens unserer Stadtoberen, Chaos, Stau und damit zusätzliche Abgase herbeizupumpeln, um dann mit Krokodilstränen die Notwendigkeit der anstehenden Aktion zu bedauern.

Ohne – einen Schimmer der Funkdienstordnung nimmt ein „Kollege“ in der Nacht vom 3. auf 4.7. (die „Gebiss“-Nacht) eine Personenfahrt ab der Taxisstraße 3, Frauenklinik an, um sich dann aber an der Pforte ein Blutbesorgungspackerl zu schnappen und damit abzudüsen. Um die Sache nicht ganz so leicht zu machen, schaltet er den Funk aus und lässt sowohl die Taxis- wie auch die Engelhardstraße ca. 2 Stunden lang rätseln, wo er denn das Blut hingefahren haben könnte. In der gleichen (offensichtlich denkwürdigen) Nacht nimmt ein anderer einen MVG-Auftrag an, wiederholt das „Weitere“ trotz mehrfacher Aufforderung nicht, ignoriert, dass ihm der komplette Auftrag wieder entzogen wird, fährt den ersten der eigentlich drei Kunden (weil der schon da steht) direkt in die Arbeit und lässt natürlich prompt zwei weitere MVG-ler leer stehen, um sich dann zu beschweren, weshalb sich Schrotti weigert, den gemeldeten Fahrpreis zu akzeptieren. Den Funk? Nein, den hat er nicht ausgeschaltet, vielleicht ein bisschen leiser gemacht, aber dass die Zentrale ihn insgesamt ca. 50-mal auf allen Kanälen

THOMAS VOGL
RECHTSANWÄLTE

*Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen*

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210



Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit

gerufen hat, das kann nicht sein usw. usw. Ausnahmsweise in einer anderen Nacht ruft ein „Kollege“ auf Kanal 1 „dringend“, weil der Fahrgast ja schon zahlen will, aber halt mit Dollars. „Zahlungsschwierigkeiten“ sind das wohl nur im eingeschränkten Sinne – vielleicht „Zahlungseinfachheiten“ oder was? Jedenfalls wahnsinnig „dringend“ auf Kanal 1.

Oktoberfest – Sechs oder sieben Wochen nach Erscheinen dieses Heftes geht's wieder los: Die Hochzeitsfeier von Prinz Ludwig (später Ludwig I.) mit Therese von Sachsen-Hildburghausen am 17.10.1810 stellte das erste Oktoberfest dar. Ob die damalige Hochzeitsfeier heute noch ein Fest ist oder das weltgrößte Kampftrinkerhappening, bleibt Ansichtssache. Unter der Woche bis zum frühen Nachmittag ist es auf der Wiesn durchaus noch gemütlich: Die Wege und Zelte sind noch längst nicht überfüllt, die Blaskapellen spielen brave Ländler und sind noch nicht zum x-fach verstärkten Discoprogramm übergegangen. Man kann sich in Ruhe die Fahrgeschäfte anschauen und den

Schichtl-Sprüchen lauschen: „Bei uns wird jeder köpft, ob Mensch oder Preiß“, die Maß wird noch schnell und freundlich serviert und die unvermeidlichen Landhausmode-Kasperln stehen noch daheim vorm Spiegel und überlegen, ob sie die oktoberfestliche Phantasieuniform von vor zwei Jahren jetzt schon wieder ausführen dürfen, ohne von den Gleichgesinnten als vermeintlich verarmte Wiederholungstäter („können sich wohl nix Neues mehr leisten“) entlarvt zu werden. Aber unabhängig von der persönlichen Ansicht des Einzelnen ist das Oktoberfest ein Wirtschaftsfaktor, der auch dem Taxigewerbe ein paar dringend benötigte Euro in die Tasche spült. Wenn man samstags gegen Abend schon vom Einatmen der Bierzelthluft einen Rausch bekommt, die ersten Maßkrüge das Fliegen lernen, die ersten Aushilfsfahrer am Funk mit Durchsagen wie „Brausebad paar hundert mal“ positiv auffallen und prompt die Antwort kommt „kannst mei Nummer sag'n“ – dann rührt sich auch auf der Straße was! Und allen Unkenrufen zum Trotz ist die überwiegende

Mehrheit der Fahrgäste auch dann noch problemlos zu haben und nicht auf Streit oder Magenentleerung aus. Das kann übrigens auch ein wenig vom Fahrstil des Fiakers abhängen. Nicht jeder verträgt es, nach ein paar Maß von einem hauptberuflichen Viehtransportfahrer in Achterbahnmanier durch die Stadt gepeitscht zu werden.

Ostbahnhof und Odeon – Wer, ob tags oder nachts, gerne mal per Funk hinten raussticht, um sich die sinnlose Durchwarerei zu ersparen, ist an den genannten Ständen (und vielen anderen) nicht verkehrt. Während die Kollegen draußen stehen und ratschenderweise den schlechten Geschäftsgang beklagen oder sich der Zeitungslektüre widmen, kann ein fitter Funk-Fiaker schon das eine oder andere Sticherl zusätzlich mitnehmen.

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermassen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**

Der Erfolg einer Idee – der Euro-Industrie-Park



Benedikt Weyerer, Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein.

Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine

Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.

Während der ersten Nachkriegsjahre seit 1945 schenkte man wegen der vielen elementaren Probleme der langfristigen Stadtplanung wenig Interesse. So wurden zerstörte Industrie- und Gewerbebetriebe wieder an ihren alten Standorten errichtet, meist innerhalb des dicht besiedelten Stadtgebietes. Der Wirtschaftsplaner Anton Ditt (1912-1983) tat sich damals durch die Errichtung von rund 700 Behelfsbauten auf Ruinengrundstücken allein in München hervor.

Wirtschaftswunder und Expansion

Der Wirtschaftsaufschwung seit 1950 verlangte aber von vielen Betrieben eine Vergrößerung ihrer Kapazitäten, wofür in der Stadt zu wenig Raum zur Verfügung stand. Um eine Abwanderung der Betriebe auf die sprichwörtliche grüne Wiese außerhalb der Stadtgrenzen und damit Gewerbesteuerverluste zu verhindern, kam die Idee des Industrieparks auf. Auf großen zusammenhängenden Flächen mit guter Verkehrsanbindung sollten dort die Unternehmen angesiedelt werden. Diese Idee entwickelte und vertrat Anton Ditt. Die Deutsche Reichsbahn besaß seit 1932 ein Areal von einer Million Quadratmetern zwischen der Freimanner Straße (seit

1956 Frankfurter Ring) und der Militärstraße (seit 1947 Heidemannstraße) sowie zwischen der Schleißheimer Straße und der heutigen, 1989 benannten Lilienthalallee. Auf diesem Gelände sollte das Ausbesserungswerk erweitert werden. Diese Pläne wurden nach Kriegsende 1945 aber nicht mehr weiterverfolgt, weswegen das Gebiet brach lag und als Weidefläche für Schafe diente. Die Zenith-Halle ist Teil des ehemaligen Ausbesserungswerkes. Ihre Fassade erinnert an diese Nutzung und zeigt heute eine Kopie der berühmten Fotografie aus dem New York des Jahres 1930, als eine Lokomotive ungebremst über den Prellbock eines Kopfbahnhofes hinausgeschoss und auf die Straße hinabstürzte.

Anton Ditt erkannte das Gelände als für seine Idee der Konzentration von Gewerbebetrieben geeignet, gründete die Euro-Industrie-Park GmbH & Co., mit der zusammen die Deutsche Bundesbahn von 1964 an das Gebiet parzellenweise in Erbpacht von 75 Jahren an Firmen verpachtete. Diese Unternehmen mussten allerdings nachweisen, dass sie frachintensiv waren, um der Bahn ein möglichst hohes Transportaufkommen zu sichern.

Das offizielle Richtfest für den Euro-Industrie-Park, dem ersten seiner Art in Europa, fand am 30. Mai 1968 statt. Mit Hunderten von blauen Europa-Fahnen, mit österreichischen Obstler, englischem Gin, russischem Kaviar, französischer Gänseleber und bayerischer Kalbshaxe wurde auf das Gelingen des Experimentes auf deutschem Boden angestoßen beziehungsweise angegessen.

Konkurrenz Bahn-Straße

Als Infrastruktur entstanden 8 Kilometer Straßen, 3 Kilometer Fußwege sowie 2,5 Kilometer Gleise, die an den Nordring

der Deutschen Bundesbahn mit den Güterbahnhöfen Freimann (Freimanner Bahnhofstraße) und Milbertshofen (Riesenfeldstraße 116) angeschlossen waren.

Rund 100 Firmen siedelten sich im Euro-Industrie-Park an, die meisten aus dem Stadtgebiet, wo sie durch öffentliche Planungsmaßnahmen verdrängt worden waren, aber auch solche, die sich an ihren bisherigen Standorten nicht mehr erweitern konnten. Rund drei Viertel der Betriebe verfügten über einen Gleisanschluss, denn damals lief der Warenverkehr noch hauptsächlich über die Schiene.

Inzwischen künden die unbenutzten Gleisübergänge, die toten Lokomotiv-Ampeln und der allgegenwärtige Lkw-Verkehr von der Verlagerung des Güterverkehrs von der Schiene auf die Straße.

Vorbild USA

Auch der Wertkauf aus Mannheim, wo man die Einkaufs-Gewohnheiten der dort stationierten, starken US-Truppen auf den deutschen Markt übertragen wollte, drängte auf den Münchner Markt und wollte den Großraum in diesem Sinne für sich erschließen. Der Wertkauf eröffnete am 2. Mai 1968 seinen hiesigen Betrieb. Dieses damals größte Verbraucherzentrum Europas bezeichnete sich selber als „Einkaufsfabrik“. Es hatte eine Verkaufsfläche von 20.000 Quadratmetern, und die Regale erreichten aneinandergereiht eine Gesamtlänge von zehn Kilometern. Der gesamte Viktualienmarkt hätte in der Verkaufshalle Platz gefunden.

Neu war auch, dass dieses Geschäft einen für damalige Verhältnisse überdimensionierten Parkplatz für 1.500 Fahrzeuge besaß. Auch hier folgte man dem Vorbild aus den USA, wie man es aus Mannheim



☆☆☆
HOTEL

Amalienburgstr. 24-26 • 81247 München
Fon (089) 89 11 55-0 • Fax (089) 89 11 55-11
info@hotel-amalienburg.de • www.amalienburg.de



☆☆
HOTEL

Verdistraße 9 • 81247 München
Fon (089) 89 56 96-00 • Fax (089) 89 56 96-66
info@hotel-aida.de • www.aida.de

kannte. Damals gab es in München drei PX-Läden der US-Armee, die ganz den Lebensgewohnheiten der Nordamerikaner angepasst waren: in der Cincinnatistraße (heute HIT), in der Neuherbergstraße (auch HIT) und am Mangfallplatz an der Ecke Peter-Auzinger-/Soyerhofstraße.

Wer allerdings keinen eigenen Wagen besaß, konnte sich von der Straßenbahnhaltestelle der Linien 6 und 8 „Euro-Industriepark“ an der Hufelandstraße aus mit dem kostenlosen Bus zum Wertkauf bringen lassen. Heute wird diese Dienstleistung von anderen Supermärkten vom U-Bahnhof Kieferngarten aus angeboten.

Industrie-„Park“

Dass die Bezeichnung „Industrie-Park“ kein Widerspruch in sich sei, darauf machte das städtische Baureferat damals aufmerksam. Man wies darauf hin, dass der Begriff „Park“ in Verbindung mit einer Industrieansiedlung hier durchaus ernst genommen werde. Umfangreiche Grünanlagen lockerten angeblich die gesamte Ansiedlung auf, und eine eigene Gärtnerei sorgte für ein angenehmes Äußere. Ob das Gelände nun allerdings nach 39 Jahren nun endlich zu einem Park ähnlich etwa dem Ostpark geworden ist – dies zu beurteilen bleibt dem Geschmack der einzelnen Betrachter und Betrachterinnen überlassen. Immerhin wurden nicht weit von unserem „Park“, nämlich an der Lindberghstraße, einige Bäume und Büsche mit dem offiziellen Namen „Am Freimanner Hölzl“ aufgewertet, so dass man meinen könnte, sich inmitten einer ländlichen, altpaläo-Idylle zu befinden. Das schwarz-weiße Hinweisschild an der Lilienthalallee zeigt denn auch eine symbolische Fabrikhalle zusammen mit der lauschigen Bezeichnung. In Wirklichkeit ist die ganze Gegend das genaue Gegenteil von dem, was das Fremdenverkehrsamt als typisch Münchenerisch in der Welt anpreist. Eine ganze Stadt kann eben nicht nur allein vom Biertrinken, Sonnenbaden, Theatergehen

und Freizeitvergnügungen leben. Irgendwo muss auch gearbeitet und das hart erarbeitete Geld für banale Lebensnotwendigkeiten wieder ausgegeben werden.

Adressen

Die Adressen der Firmen des Geländes lauteten seit 1968 etwas unübersichtlich Ingolstädter Straße 68 a-w beziehungsweise Ingolstädter Straße 77 a-f. Im Jahr 1995 beschloss der Stadtrat die Umbenennung nach Politikerinnen, die sich um den Gedanken der Demokratie verdient gemacht hatten. Dass die Wahl auf Frauen fiel, war typisch für die 1990er Jahre, nachdem davor auffallend wenige Frauen bei den Straßenbenennungen berücksichtigt worden waren und hier dringend eine Art Gleichberechtigung zum Zuge kommen musste.

Die Schwarzhauptstraße ist benannt nach Elisabeth Schwarzhaupt (1901–1986). Sie gehörte von 1953 bis 1969 für die CDU dem Bundestag an und führte von 1961 bis 1966 als erste Frau ein Bundesministerium, nämlich das Gesundheitsministerium. Die Maria-Probst-Straße als Hauptstraße des „Parks“ ist benannt nach einer Politikerin (1902–1967), die 1946 die CSU mitbegründete. Margot Kalinke (1909–1981) gehörte von 1949 bis 1972 dem Bundestag für die CDU an. Lotte Branz (1903–1987) von der SPD arbeitete während des Dritten Reiches im politischen Untergrund. Elisabeth Selbert (1896–1986) von der SPD setzte als Mitglied des Parlamentarischen Rates durch, dass im Grundgesetz von 1949 die vollständige Gleichberechtigung der Frauen mit den Männern festgelegt wurde. Helene Wessel (1898–1969) schließlich gehörte seit 1949 zunächst für die CDU und seit 1961 für die SPD dem Bundestag an.

Als einzigen Mann in diesem erlauchten Kreis von Frauen erkor der Stadtrat im Jahr 1997 Anton Ditt, den Erfinder des Gewerbepark-Konzeptes, einer Straße

seinen Namen zu geben – allerdings in respektvollem Abstand auf der anderen Seite der Ingolstädter Straße, anstatt der umfangreichen Hausnummer 77 a-f.

Stände und Publikum

Drei Stände sind für den „Park“ zuständig: Sudetendeutscher und Kieferngarten. Bevor diese aber gerufen werden, kommt der eine zum Zug, der jetzt seine hoffentlich letzte Umbenennung erfahren hat. Anfänglich hieß er „Wertkauf“, nach seiner Lage am Hauptein- und -ausgang der „Einkaufsfabrik“ von 1968 eben. Nachdem der „Wertkauf“ von „Walmart“ geschluckt worden war, hieß der Stand nach der neuen Firma. Nachdem diese wiederum nun im April dieses Jahres von „Real“ übernommen wurde, hat die Zentrale die vernünftige Entscheidung getroffen, den Stand nicht mehr nach dem Namen der zufällig aktuellen Firma zu benennen, sondern nach der Maria-Probst-Straße, bei der eine längere Lebensdauer zu erwarten ist als bei den Siegern und Opfern im Haifischbecken der Giganten des Kapitalismus.

Im Euro-Industrie-„Park“ gibt es vermutlich niemanden, der dort tatsächlich wohnt. Das taxi-relevante Publikum setzt sich demnach aus den Supermarkt-Kunden zusammen, die mit ihren zwanzig Plastiktüten, dem überdimensionierten Plasma-Bildschirm oder der sperrigen Sitzbank nach Hause wollen und dies nur mit uns können.

Ansonsten rufen auch diverse Ladies, Susis und Rosis sowie Vitalias aus dem Himmelreich an, um zum Ort ihrer Dienstleistungen zu gelangen oder zum Hauptbahnhof zu kommen, von wo sie diejenigen Städte anzustreben haben, zu denen sie von ihren Disponenten beordert worden sind. (BW)

Zur interessanten Überbrückung der Wartezeiten und auch als sinnvolles Geschenk eignen sich folgende drei Stadtführer und Stadtrundgänge zur politischen Geschichte aus der Feder des Kollegen Benedikt Weyerer:

München 1919 - 1933. 224 Seiten, 156 Abbildungen. 14,50 Euro. ISBN 3-927984-18-3
München 1933 - 1949. 336 Seiten, 119 Abbildungen. 19,50 Euro. ISBN 3-927984-40-X
München 1950 - 1975. 304 Seiten, 100 Abbildungen. 19,50 Euro. ISBN 3-931231-13-5

Wer München wirklich kennen lernen will, kommt an diesen drei Standardwerken nicht vorbei!



Jetzt bestellen!

Anno dazumal

100 Jahre VdK



Foto: www.taxi-berlin.de

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der VdK-Versicherung hielt der Vorsitzendes des Versichertenbeirates, Hans Meißner, am 5. Juni im Industriemuseum der Zeche „Zollern“ zu Dortmund, nachfolgenden Festvortrag:

Im Gegensatz zum Motordroschkenverkehr waren Mietwagenbetriebe, vor dem 1. Weltkrieg nur anmelde- und nicht genehmigungspflichtig.

Bereits 1912 herrschte ein massiver Konkurrenzkampf zwischen den Motordroschken, die einer objektiven Zulassungsbeschränkung unterworfen waren und dem Mietwagenverkehr.

In einigen Städten, wie Jena, reglementierte die Polizeibehörde auch den Mietwagenverkehr auf freiwilliger Basis, wie die juristische Wochenschrift 1911 berichtete.

Der wesentliche Unterschied und das behaupte ich am heutigen Tage an dieser Stelle, war die Tatsache, dass Motordroschken eine Haftpflichtversicherung nachweisen mussten – der Mietwagen nicht.

Das Droschkengewerbe in Deutschland verfügte bereits 1734 in München über eine Gewerbeorganisation in Form einer

Zunft. Ungeachtet dieses historischen Vorsprungs der bayerischen Haupt- und Residenzstadt, entwickelte sich Berlin zur Droschkenhauptstadt des Kaiserreiches, in jedweder Beziehung – positiv und negativ.

Im Jahr 1907 waren schon rund 700 Autodroschken in Betrieb, von denen die Hälfte von den Gläubigern beschlagnahmte wurde.

Die typische Prozesslage war folgende:

- Die Droschkenunternehmer klagten gegen die Automobilhersteller auf Schadenersatz, wegen der unzureichenden Qualität und Gebrauchsfähigkeit.
- Die Fabrikanten auf Zahlung der Raten.

Der Kostendruck wurde durch eine Aufhebung der Nummernsperre unerträglich verstärkt. Die Situation verbesserte sich erst mit der Wiedereinführung der Zulassungsbeschränkung.

Nach der Inflation 1924 entwickelte sich das Droschkengewerbe in Berlin explosionsartig. Bei Kilometerpreisen von 0,80 1,00 Reichsmark, setzte ein Sturm von Spekulanten auf das Gewerbe ein.

Von 2.932 Taxis in 1924 erhöhte sich die Zahl auf 8.554 im Jahre 1926 – fast eine Verdreifachung.

Die Kosten für die Haftpflichtversicherung belief sich auf 336 Reichsmark, die Vollkaskoversicherung auf 525 Reichsmark, bezogen auf Berlin.

Einer Doktorarbeit aus 1931, vorgelegt an der Technischen Hochschule München, die die Entwicklung des deutschen Taxi- und Mietwagengewerbes zum Thema hat, ist wörtlich zu entnehmen:

„Ein viertes Gebiet, das für den Droschkenbesitzer von allergrößter Bedeutung ist und von dem unter Umständen seine ganze Existenz abhängt, ist der Versicherungsschutz. Bis jetzt besteht nur in Berlin ein eigener Versicherungs-Verein der Kraftdroschkenbesitzer auf Gegenseitigkeit, der dem Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen untersteht. Zweidrittel der versicherten Wagen befinden sich in Berlin selbst, der Rest im Reich. Die Beiträge werden im Umlageverfahren erhoben, entsprechend der Höhe der vorgefallenen Schäden.

Die meisten Droschkenbesitzer pflegten sich jedoch bei den verschiedensten Gesellschaften zu versichern. Die Unterschiede dabei sind unglaublich, die Prämienhöhe schwankt bis zu 100% bei annähernd gleichen Versicherungsbedingungen. Allerdings haben die Zusammenbrüche zahlreicher Versicherungs-Gesell-

Kompetente Mobilitäts - Lösungen

TAXI-RENT-PARTNER liefert Ihnen beim unverschuldeten Unfall und im Falle von Hersteller-Mobilität ein Ersatztaxi mit vollem Abrechnungsservice.

bundesweit
24 Std. Service-Telefon

**0180
222 1 222**

www.taxirent.de



TRP
TAXI-RENT-PARTNER
TAXI-ERSATZFAHRZEUGE



STATION MÜNCHEN
bei

J.A.H.U. GMBH
Ehrwalder Str. 89 · 81377 München

schaften in letzter Zeit gezeigt, dass die billigen Prämien durch die Unsicherheit des Versicherungsschutzes sehr teuer erkauft wurden. Mancher Droschkenbesitzer verlor hierbei Hab und Gut.

Am besten bewährt haben sich gemeinsame Versicherungsabschlüsse der Genossenschaften. Die Münchener Genossenschaft ist ein leuchtendes Beispiel hierfür, das verdient, in diesem Zusammenhang näher behandelt zu werden. So ziemlich das gesamte Droschkengewerbe in München war seit 1925 bei der Brandenburger Versicherungs-AG gegen Haftpflicht versichert. Am 14. Juni 1930 wurde über diese Gesellschaft der Konkurs erklärt. Die Folge wäre nun gewesen, dass sämtliche unerledigte Haftpflichtfälle durch die Droschkenbesitzer hätten selbst reguliert werden müssen. Für die Jahre 1927 mit 1929 waren 224, sowie 1929 mit 1930 494 Verkehrsunfälle noch unerledigt, außerdem waren noch 337 Droschkenbesitzer durch den Verlust der nicht verbrauchten Prämien geschädigt. Zur Konkursmasse der Versicherungs-Gesellschaft musste über eine halbe Million für das Münchener Droschkengewerbe angemeldet werden. Die Beträge, die die Droschkenbesitzer zur Regulierung ihrer Schadensfälle hätten aufbringen müssen, hätten in mehreren Fällen ein zwei- bis dreimal so großes Vermögen beansprucht als vorhanden war, denn es lagen im Einzelfall Forderungen bis zu 60.000 Reichsmark vor. Die Genossenschaft selbst war

durch den Konkurs nicht geschädigt, auch bestand nicht die geringste juristische Verpflichtung für sie, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen. Dass sie es trotzdem getan hat, zeugt von einem geradezu phantastischen Verantwortungsgefühl ihres Vorsitzenden, Gewerberats Ostermeier, der sich ohne Zaudern in diese Riesenaufgaben stürzte und dem es tatsächlich gelang, das Münchener Gewerbe vor dem Äußersten zu bewahren. Nicht nur, dass bereits am 11. Juni sämtliche Kraftdroschken bei einer anderen Gesellschaft neu versichert wurden, sondern auch die gesamte Schadenregulierung wurde von der Genossenschaft übernommen.“

Ich will Ihnen die restlichen 135 Seiten der Doktorarbeit des Herrn Dipl.-Kfm. Hüls aus der Zeit vor dem 1.000-jährigen Reich bewusst vorenthalten, denn die wichtigste Botschaft haben wir vernommen. Der Verfasser hatte vor rund 75 Jahren große Achtung vor der Versicherung der Berliner Droschkenunternehmer – dem VdK.

Meine Damen und Herren von der Signal Iduna und deren Freunde, nachdem die VdK viele Stürme überstand, müssen wir die Anerkennung des von mir zitierten Verfassers hoch einschätzen. Nach wie vor, genauso wie 1907 oder auch 1931, ist eine faire Versicherung als Partner des Gewerbes unverzichtbar und existenznotwendig. Das erkannte für das Taxi-

gewerbe bedeutende Leute wie Lothar Aschmann, der Verbündete im Hause der Signal-Iduna fand und den VdK zu einem kleinen aber feinen K-Versicherer machte. Auch wenn wir momentan von der Zahl der Risiken ausgehend an gewisse Grenzen stoßen. Auch beim VdK wird zukünftig Qualität vor Quantität stehen.

Vor diesem Hintergrund bin ich sicher, dass unsere Anliegen in den Händen von Herbert Brenner richtig aufgehoben sind.

Im Rückblick stehen wir als Verbündete und Partner heute besser da als 1931 – damals schafften es der VdK und München nicht, nach dem Zusammenbruch der Brandenburgischen, zusammen zu finden.

Heute steht der VdK dem ganzen deutschen Taxigewerbe zur Verfügung, nicht nur den Berlinern. Ich befürchte, dass ähnlich wie in den „Roaring Twenties“ die Frage der Versicherung eine zunehmend wichtigere Rolle spielt, für die Betriebsführung und die Bewertung des Faconwertes eines Taxibetriebes.

Unfallträchtige Betriebe werden zusehends Schwierigkeiten haben – Heute wird bei jeder Betriebsübertragung nach der Güte und Schadensfreiheitsrabatte der Versicherungsverträge und deren Preis gefragt.

Lassen Sie uns zusammen dafür sorgen, dass ordentliche Unternehmer mit gutem Personal beim VdK noch weitere 100 Jahre eine Heimat finden und so die Zukunft des Taxigewerbes sichern.

Ich danke Ihnen allen im Namen und im Auftrag des deutschen Taxi- und Mietwagengewerbes für die beispielhafte Zusammenarbeit. (HM)

KFZ-Werkstatt-Taxi-Schnelldienst



Rudolf Dvorak GmbH

Sonderkonditionen für Taxiunternehmer auf alle Arbeiten!

- Unfallinstandsetzung
- Motor-, Getriebe- und Differentialinstandsetzung
- Klimaanlage-Service
- Fahrzeugdiagnose
- Lackiererei
- Automatiküberholung
- Kundendienst
- Autoglas

➤ Lackierte Ersatzteile neu und gebraucht ständig auf Lager!

Ansprechpartner: Erich Oswald Tel (0 89) 52 80 40 Fax (0 89) 5 42 06 52 Schleißheimer Straße 38, 80333 München

www.taxifahrzeuge.de

Ankauf - Verkauf - Leasing

- HALE Taxameterdienst, Taxiwerkstatt
- Auf Wunsch Zulassungsfertig incl. Taxameter, Tarif, TÜV AU und BO-Kraft
- Kostenlose Überführungskennzeichen



Gewerbering 18
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/7889- 0
Fax.08041/7889-70

Das Autohaus für Taxifahrzeuge

Sind Münchens Taxler wirklich die Besten?

Taxi-Check München

Der TAXIKURIER mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG testet Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anonymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die nächsten

Monate werden zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden. Unser Aktionspartner, die AUDI AG, prämiert jeden Monats-Sieger mit einem Preis und lobt zudem einen tollen Jahrespreis für den „Besten“ des Jahres 2007 aus.

Unser Monatsthema:

Ausgesperrt – Was nun?

Das Anforderungsprofil im Rahmen unseres Taxi-Checks versuchen wir jeweils mit „Muss-, Soll- und Kann-Themen zu wechseln. Gerade in einer Großstadt ist der Taxifahrer für viele Menschen Ratgeber und oft Retter in vielen Lebenslagen. So haben wir in dieser Ausgabe ein „Kann-Thema“ kreiert, dass ursächlich mit der Kernkompetenz des Taxifahrers wenig zu tun hat. Als Botschafter der Stadt jedoch ist Hilfestellung stets erwünscht, denn es gibt ja die „allwissenden“ Rückfrage-Funker. Unter dem Vorwand, mich aus der eigenen Wohnung ausgesperrt zu haben, wende ich mich Hilfe suchend an die Münchner Taxler ...

Taxi 1: –

(Nr. 1520, 30. Juni, 18.30 Uhr, Kurfürstenplatz)

So schnell passiert es: Die Tür fällt zu, und alle Schlüssel liegen drinnen. „Ja, da hilft nur der Schlüsseldienst und das wird teuer!“, meint diese Dame ganz pragmatisch. Ich erwarte ja keine emotionale Anteilnahme, aber ein wenig mehr Engagement muss da doch noch drin sein. So rät sie mir nach meiner naiven Frage, wo

denn der nächste Schlüsseldienst sei, ich solle die Auskunft anrufen. Vorausgesetzt, ich hätte mein Handy dabei.

Taxi 2: **

(Nr. 3053, 30. Juni, 18.45 Uhr, Nordbad)
Auch hier erfahre ich erst mal „Des werd teuer“. Meine kleine Unachtsamkeit kann leicht mehrere hundert Euro kosten. „Am Wochenende langen die Experten vom Schlüsseldienst so richtig hin“, meint der urige Bayer. Auf die Frage nach dem „Wo?“ erfahre ich, dass man wegen der Anfahrtskosten am besten einen nimmt, der in der Nähe ist, zum Beispiel in Moosach. Als ich den Taxler offensichtlich hilflos um eine Funk-Anfrage bitte, höre ich, dass die Funk-Zentrale solche Auskünfte nicht erteilt!?

Taxi 3: **

(Nr. 564, 30. Juni, 19.00 Uhr, Stiglmaierplatz)

Immer noch ausgesperrt, hoffe ich nun um mehr Einfühlungsvermögen und Insider-Wissen. Aber es bleibt wieder nur bei dem pauschalen Schlüsseldienst-Tipp. Da ich vorgebe, kein Handy zu besitzen, und Telefonzellen leider nicht mehr mit Telefonbüchern ausgerüstet sind, schickt mich der Mann in den Löwenbräu-Keller, um dort in den Gelben Seiten nach den Rettern in der Not zu suchen. Das Thema Funk-Rückfrage wird auch hier abgeschmettert.

Taxi 4: **** Gewinner!

(Nr. 732, 30. Juni, 19.30 Uhr, Barer/Schelling)

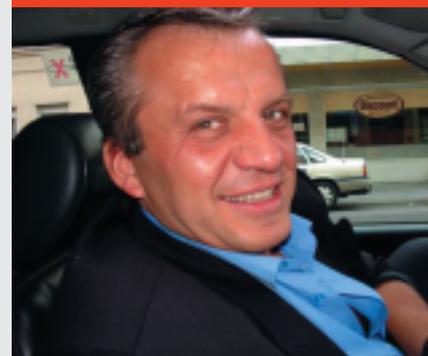
„So ein Pech! Ausgerechnet am Wochenende und nach 18 Uhr sollte man sich wirklich nicht aus der Wohnung aussperren“, meint dieser stolze Grieche. Ja, soll ich mich bis Montag irgendwo einquar-

tieren oder auf der Straße übernachten? Sichtlich amüsiert empfiehlt mir der Mann nun den Schlüsseldienst Ecke Schleißheimer-/Görrestraße und das lästige Suchproblem wäre wenigstens geklärt. Zusätzlich ermutigt er mich, indem er entgegenkommend den kurzen Fußweg beschreibt. Dieses Mitgefühl wird honoriert und ich oute mich als Taxi-Checker.

Der Gewinner!

Pappas Lazarus
Isabellastraße 16
80798 München

erhält für seine Hilfsbereitschaft ein Präsent von der AUDI AG.



Taxi 5: ***

(Nr. 1178, 4. Juli, 13.50 Uhr, Feilitzsch)
„Klettern Sie halt durchs Fenster.“ Mit diesen Worten versucht mich der Fahrer erst mal aufzuheitern und überdenkt dann konzentriert die Sachlage. Im schlimmsten Fall hilft da nur der Schlüsseldienst und zwar am besten tagsüber, sonst wird es teuer. Da der aufrichtige Mann selbst noch nie in dieser Situation war, kann er mir keine entsprechende Adresse oder Telefonnummer geben. Aber vielleicht funktioniert ja der so genannte Einbrecher-Trick mit der Scheckkarte, bekannt aus Film und Fernsehen?

Die Bewertung

- **** grandios
- *** sehr gut
- ** gut
- * befriedigend
- nicht überzeugend

Im August ...

... vor 100 Jahren

1907: 14. August

Das Jugendherbergsgesetz wird von dem Lehrer Richard Schirrmann begründet. In den Sommerferien werden Schulräume mit Strohsäcken ausgestattet, um wandernden Jugendlichen preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten zu bieten.

... vor 75 Jahren

1932: 30. August

Hermann Göring wird vom Reichstag zum Präsidenten gewählt.

... vor 50 Jahren

1957: 26. August

Die Sowjetunion gibt bekannt, dass ihre erste Interkontinentalrakete erfolgreich getestet worden ist.

... vor 25 Jahren

1982: 8. August

Michael Groß aus Offenbach ist erfolgreichster Teilnehmer der Schwimm-Weltmeisterschaft in Ecuador.

1982: 26. August

In Oberbayern stürzt der 250. Starfighter der Bundeswehr ab.

1982: 30. August

Die Wienerwald GmbH meldet Vergleich an.

Taxischule Info-Ansage (0 89) 76 42 70

Der Kursteilnehmer/Taxischein-Bewerber kann tagsüber in die Verwaltung, 1. Stock bei Frau Zeiler (bis 15.30 Uhr) oder vor Kursbeginn im Schulungsraum (Rückgebäude) den Kursbetrag von 120 Euro für den Taxikurs bezahlen. Mitgliedsunternehmen können selbstverständlich auch ihre Interessenten mit Rechnungsstellung zum Monatsende bei der TAXI-MÜNCHEN eG ausbilden lassen. Vordrucke dafür erhältlich bei Frau Zeiler im 1. Stock (Verwaltung). Der Kursteilnehmer muss jedoch den abgestempelten Handzettel mit Lageplan auf der Rückseite (mit Taxiunternehmer-Stempel) zum Besuch der Taxischule München bei der TAXI-MÜNCHEN eG mitbringen. Der Firmenstempel gilt als Gewähr, dass der Kursteilnehmer bereits beim angeschlossenen Mitgliedsunternehmen bezahlt hat und zum Kursbesuch berechtigt ist.

Kienzle Dachzeichen – jetzt mit Magnetsaugfuß!



*12 Cent / Min. aus dem Festnetz der DTAG

- zusätzliche Sicherheit auch bei sehr hohen Geschwindigkeiten
- deutliche Verringerung von Vibrationen:
 - Schonung der Dachoberfläche
 - weniger Windgeräusche
- Entlastung des Verriegelungsmechanismus am Haltefuß
- längere Haltbarkeit des Dachzeichens durch geringere Materialbeanspruchung

www.kati.de | HOTLINE 0180 5 KATI 00 (0180-5 52 84 00)*

KIENZLE ARGO
TAXI INTERNATIONAL

Know How und Qualität. Stimmt!

tiv

DNV EN ISO 9001:2000
VDA 6.2:2004
ISO 14001:2004

Zertifiz. 11.09.09.2009
Zertifiz. 01.10.10.2015

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Sofort einbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.

www.autoglaskraft.de

Letzte Meldung zur Ordentlichen Generalversammlung vom 11. Juli

Hans Meißner mit überwältigender Mehrheit nahezu einstimmig für vier Jahre zum Vorstand gewählt!
Reinhard Zielinski zum Vorstand sowie die Kollegen Sandor Borell, Alfons Haller, Werner Hillermann, Frank Kuhle als Aufsichtsräte gewählt!

Pinnwand

Taxi-Sommertreff im Mercedes-Benz Center

Mercedes-Benz München bedankte sich zum fünften Mal bei Münchner Taxiunternehmen und Taxifahrern für die jahrzehntelange Partnerschaft und Treue.



Allesandra Zett, Verkaufsleiterin PKW und Taxi beim Sommertreff mit ihren Taxiverkäufern M. J. Cocco, M. Stagnitta und H. Schlenker.

Peter Hörli, steuerte aus seiner unerschöpflichen Sammlung natürlich wieder die entsprechenden Modelle bei.

Am Samstag, 23. Juni 2007 wurden 700 Münchner Taxiunternehmer und -fahrer von 10.00 bis 14.00 Uhr in das Mercedes-Benz Center Arnulfstraße zum Taxi-Sommertreff eingeladen. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm wurde auch in 2007 geboten. So wurden in diesem Jahr verschiedene Taxifahrzeuge von B- bis zur S-Klasse präsentiert und die Gelegenheit zu einer Probefahrt der Fahrzeuge angeboten. Zahlreiche Informationsstände rund um das Thema Taxi weckten das Interesse der Besucher. So bot beispielsweise der TÜV Süd den Besuchern einen Seh- und Bremsenreaktionstest an. Bei einem sommerlichen Buffet und musikalischer Untermalung konnte man sich in Ruhe austauschen.

Der Servicebereich der Niederlassung München informierte über Wartungs- und Reifenangebote sowie die Nachrüstung eines Dieselpartikelfilters. Die Besucher erhielten für Ihr Fahrzeug zusätzlich die passende Feinstaubplakette.

Die eigenen fahrerischen Fähigkeiten konnten die Taxifahrer an einem speziellen Geschicklichkeitsparcours unter Beweis stellen. „

Mit dieser eigens für unsere Taxiunternehmer- und fahrer organisierten Veranstaltung bedanke ich mich für die langjährige Treue. Wir möchten mit dem Taxi-Sommertreff die Taxikunden verwöhnen und sie gleichzeitig über Branchen-Neuheiten informieren. Solch ein Tag bietet die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch. Ich freue mich, dass diese Taxitradition mit über 700 Besuchern solch eine hervorragende Resonanz hat und werde diese auch in 2008 weiterführen“, so Ulrich Kowalewski, Direktor von Mercedes-Benz München.

Neues von Mercedes für die B-Klasse „Das Taxi“ und E-Klasse T-Modell „Das Taxi“

Die Preise für Mercedes-Benz Personenwagen werden aufgrund diverser Preissteigerungen zum 02.07.2007 angepasst. Dabei steigen auch die Preise für die Mercedes-Benz Sondermodelle Das Taxi. Allerdings erfährt das Sondermodell der B-Klasse dabei eine Erweiterung des Serienlieferumfangs um den TEMPOMAT. Auch das Sondermodell Das Taxi des E-Klasse T-Modells wird um knapp 2.000 Euro günstiger, da Mercedes-Benz ab dem 2.7.2007 das T-Modell mit der von der Limousine her bekannten kleineren Dieselmotorisierung als E 200 CDI T-Modell anbietet. Demzufolge lauten die neuen Preise für die Reihe Das Taxi wie folgt:

B 180 CDI Das Taxi	20.490 Euro
E 200 CDI Das Taxi	27.490 Euro
E 200 NGT Das Taxi	30.490 Euro
E 200 CDI T-Modell Das Taxi	29.490 Euro

Die DaimlerChrysler Bank bietet für alle Mercedes-Benz Taxis und Mietwagen mit Ausnahme der neuen C-Klasse weiterhin die günstige Taxi-Sonderfinanzierung mit einem Effektivzins von nur 1,99 % und einer Laufzeit von bis zu 60 Monaten an. Für die neue C-Klasse bietet die DaimlerChrysler Bank ab dem 2.7.2007 für Taxi- und Mietwagenunternehmer einen Effektivzins von 5,99 % an. Alternativ kann das neue Taxi oder der neue Mietwagen auch zu günstigen Konditionen geleast werden. BZP AR.Nr. 05/07

Pekings Taxifahrern sind Bart und Glatze verboten.

In dem Bemühen, sich bei den Olympischen Spielen 2008 möglichst makellos zu präsentieren, hat die Stadt Peking weitere Vorschriften für die bereits leidgeprüften Taxifahrer erlassen. Ab Mitte Juli sollen die 70.000 Chauffeure in der chinesischen Hauptstadt weder einen Bart tragen noch sich den Kopf kahlscheren dürfen, wie die Pekingische Zeitung *The First* berichtet. Die Behörden wollen so erreichen, dass die Fahrer bei ihren Gästen einen gepflegten Eindruck hinterlassen. Vor zwei Monaten hatte die Verkehrsbehörde bereits Taxifahrerinnen das Tragen „allzu modischer“ Frisuren und Ohringe untersagt. Zudem wurden die Frauen angewiesen, sich adrett zu kleiden. (SZ/29.6.07)

Glückwunsch

Günter Blasenbräu und Max Herzinger, beide München, waren die schnellsten Kollegen und haben mit ihrer richtigen Antwort die zwei Karten für „Sister Soul“ in der Komödie im Bayerischen Hof gewonnen. Das Stück läuft vom 18. Juli bis 1. September 2007.

Aktuelle Fördermaßnahmen von VW ab dem 1.7.2007

Taxiprämie von 2.500 Euro für den Sharan, 3,9%-Finanzierung verlängert!

Volkswagen Pkw hat zum 1.7.2007 eine neue Fördermaßnahme das Taxi- und Mietwagengeschäft gestartet und weitere Aktionen verlängert. Im Einzelnen:

- **Neu ist die Taxiprämie für den Sharan.** Bei Bestellung eines Sharan mit Taxi-/Mietwagenpaket erhält der Kunde eine Taxiprämie von 2.500 Euro (zzgl. Ust.).
- **verlängert wurde die Taxifinanzierungsaktion für Touran, Passat und Sharan** Taxi-/Mietwagenmodelle mit einem Zinssatz von 3,9 % bei einer Laufzeit von bis zu 60 Monaten.

Ebenfalls verlängert wurden folgende Maßnahmen, die jedoch nicht miteinander kombiniert werden können:

- **Taxiprämie:** Bei Bestellung eines Touran oder Passat mit Taxi-/Mietwagenpaket erhält der Kunde eine Taxiprämie von 750 Euro (zzgl. Ust.).
- **Sonderaktionsprämie:** Taxiunternehmer, die von einem Taxi-Fremdfabrikat auf einen Touran oder Passat mit Taxi-/Mietwagenpaket umsteigen, erhalten eine Sonderprämie von 1.500 Euro (zzgl. Ust.).

In Verbindung mit den bekannten, weiterhin gültigen Taxikonditionen

- Taxi-/Mietwagennachlass von 20%
- Inhaberregelung mit 15%
- kostenlose Selbstabholung in Emden bzw. in der Autostadt (nur Touran)
- Taximobilität für VW Pkw-Modelle, ergeben sich so hochinteressante Angebote für das Taxi- und Mietwagengewerbe. BZP AR.Nr. 30/07

Schonungslose Antwort

Aus einem Interview mit Roger M. Buerger, Leiter der Documenta 12, die noch bis September in Kassel stattfindet, aus dem aktuellen „Gault Millau Magazin“:

Was verabscheuen Sie am meisten?
„Schlechte Taxifahrer.“



Kienzle-Taxi-Dachzeichen mit Magnetsaugfuß

Verkausbeginn ab dem 1. Juli 2007.

Die Dachzeichen der Kienzle Argo Taxi International GmbH trotzen täglich dem harten Arbeitseinsatz auf Taxis. Ob in der heißen Klimazone am Persischen Golf oder dem rauen Wetter Deutschlands – Kienzle Produkte sind für Qualität und Zuverlässigkeit bekannt. „Auf Anregung und Wunsch

der Automobilindustrie hat die Kienzle Argo Taxi International den jahrzehntelang eingesetzten Saugfuß optimiert. Der in der Praxis bewährte Saugfuß wird nun zusätzlich mit einem Hochleistungsmagneten ausgestattet“, berichtet Dipl.-Betriebswirt (FH) Detlef Langberg, zuständig für den Vertrieb Deutschland. „Ziel dieser Verbesserung ist es, bei hohen Geschwindigkeiten den Verriegelungsmechanismus am Haltefuß zu entlasten. Ein positiver Nebeneffekt ist eine deutliche Verringerung von Vibrationen und damit die Schonung der Dachoberfläche. Erkennen kann der Taxifahrer den neuen Magnetsaugfuß des Dachzeichens an dem zusätzlich angebrachten Metallring.“

Vom Ersatz-Händler zur Spezialisten-Werkstatt

Interview mit Günther Pöpperl und Robert Zächelein
Jeder Münchner Taxiunternehmer kennt sie. Robert Zächelein und Günther Pöpperl vom Taxi-Einkauf München. Früher in der Landsbergerstraße 124, seit ein paar Jahren in Allach. Angefangen als Ersatzteil- und Reifenhändler, kam später die Werkstatt hinzu. Robert Zächelein: „Nachdem der Teilehandel sich immer schwieriger gestaltet und stark rückläufig ist, müssen wir diesen Rückgang kompensieren. Vor allem der Ersatzteilverkauf über die Internet-Händler ist mittlerweile massiv spürbar. Wenn der Kunde nur 10% am Teil sparen kann, tut er dies und bringt das Ersatzteil bereits mit. Wir sehen das nicht gerne, aber wir akzeptieren dies, denn wir sind ein Dienstleistungsbetrieb und legen Wert auf zufriedene Kunden. Unser Augenmerk liegt natürlich auch auf der Installation eines Teilehandels im Internet, speziell für die Taxibranche. Im Bereich Reifenhandel sind wir zufrieden, nahezu jedes dritte Taxi fährt den Reifen unserer Hausmarke, welcher nur bei uns erhältlich ist. Dies ist ein Beweis für die Qualität und das Preis-Leistungsverhältnis bei diesem Produkt. Trotzdem ist es immer noch sehr schwer, vor allem den Einzelunternehmer von den Vorteilen dieses Pneus zu überzeugen. Allein der Aufwand, zweimal im Jahr von Sommer auf Winter und umgekehrt umzustecken und der damit verbundene Zeitaufwand bzw. Fahrzeugausfall, rechtfertigt die Nutzung eines Ganzjahresreifens. Gewaltige Entwicklungsschritte macht unsere Werkstatt mit nur einer Hebebühne in der Landsbergerstraße ein richtiges Spezialisten-Zentrum in Allach entwickelt. Wir bekommen in erster Linie schwere Problemfälle auf den Tisch. Teolweise sind es Fälle, wo selbst Mercedes nicht mehr weiter weiß. Eine sehr interessante Neuerung ist das Verfahren beim Wechsel von Automatik-Getriebeöl. Wird beim herkömmlichen Ölwechsel nur Öl und der Filter ausgetauscht, so wird beim neuen Verfahren mit einer reinigenden Spülung die Leistung eines Getriebes verbessert und die Lebensdauer verlängert. Wichtig ist, einen gleich bleibenden Qualitätsstandard bei den Ersatzteilen zu halten. Wir haben zur Zeit eine Reklamationsquote bei den Teilen von 0,1%. Das sind 30 Reklamationen im Jahr bei ca. 30.000 Geschäftsvorfällen. D.h., dass die Teile, die wir verkaufen, auch halten. Genau das zählt beim Kunden, speziell beim Taxiunternehmer.“ (TK, PR)

Außergewöhnliche Kollegen:

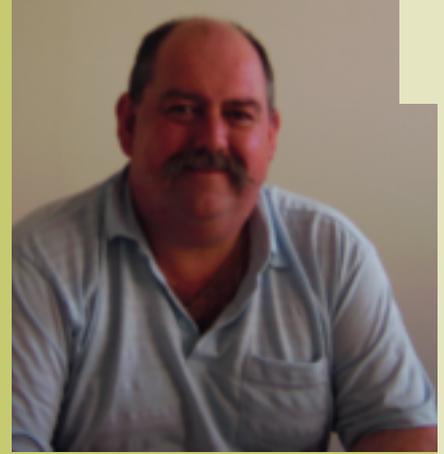
Das oberbayerische Puppentheater

Dass sich im Taxigewerbe Menschen aller Nationen und Rassen befinden, wissen wir. Auch finden wir von Ungelernten bis zu Akademikern eine unglaubliche Bandbreite,

wie es sie sonst in kaum einer Branche gibt. Und dann gibt es Kollegen und Taxifahrer/innen, die besondere Talente besitzen, besonderen Hobbys fröhnen oder

spezielle Kenntnisse haben.

Der TAXIKURIER will Ihnen diese außergewöhnlichen Kollegen vorstellen. In dieser Ausgabe: Thomas Fischer



Er ist ein wahres Multitalent, der Thomas Fischer, vielen im Taxigewerbe besser bekannt unter der Taxinummer 1658. Dabei war es eigentlich überhaupt nicht geplant, dass er irgendwann mal sein Geld als Lohnkutscher verdienen sollte. Denn gelernt hat er ja doch zwei „gscheite“ Berufe, doch wie es immer so ist im Leben, kommt es erstens anders und zweitens als man denkt.

Begonnen hat alles kurz vor der Jahrhundertwende. Nicht jetzt vor sieben Jahren, nein, es war vor über einhundert Jahren, als sein Großvater, der Schauspieler Max vom Heede, sein eigenes Puppentheater gründete. Geheiratet hatte Max vom Heede auch an einem ganz besonderen Ort: Er wurde von Graf Zeppelin höchstpersönlich in dessen Luftschiff getraut. Leider wurde die Ehe dann im dritten Reich wieder annulliert. Dabei nahm Franz vom Heede den Namen Fischer (Mädchenname seiner Mutter) an, weil das im dritten Reich mit Adelstiteln „nicht ganz so einfach war“. Nach dem plötzlichen Tod des Großvaters im Jahr 1934 übernahm Thomas Fischers Vater Franz Fischer im jungen Alter von 14 Jahren dieses Puppentheater und betrieb bis es zu seinem letzten Tage im Jahr 1998, ganze 64 Jahre lang.

Geboren wurde Thomas Fischer im Jahre 1964 in München, aufwachsen durfte er bei seinen Eltern zuhause in Deisenhofen auf dem Gelände der BRK-Stadtranderholung für Ferienkinder. Sein Vater war dort über lange Jahre als Hausmeister tätig. Das schöne Gelände gibt es heute leider nicht mehr, hier wurde eine Wohnsiedlung aus dem Boden gestampft. Schon als Kind war er stets im elterlichen Theater behilflich. „Manchmal hat mich mein Vater aus der Schule geholt und zur Vorstellung gebraucht, das durfte nicht mal meine Mutter wissen“ sagt Thomas Fischer heute. Nach seiner Schulzeit erlernte er

den Beruf des Galvaniseurs, und weil sein Vater forderte, sowohl etwas Handwerkliches als auch etwas Kaufmännisches zu erlernen, folgte später noch eine zweite Ausbildung zum Versicherungskaufmann.

Nachdem ihm das alles jedoch irgendwie nicht so recht zusagte, machte er sich 1993 einen kleinen Traum wahr und eröffnete in München ein eigenes Lokal mit einer Kleinkunsthöhne. Als im Jahr 1998 der Vater dann verstarb, gab er das Lokal wieder auf, um das Puppentheater weiterleben zu lassen. „Gerade die Zeit zwischen 1998 und 2002 war die beste, die das Puppentheater je erlebt hat, es gab Anfragen und Auftritte noch und nöcher, bis in 2002 der Euro kam und schlagartig das Puppentheater zugrunde richtete. Von einem Tag auf den anderen gab es keine Buchungen mehr, und ein Bekannter, der selbst seit langen Jahren im Taxi sein Geld verdient, sagte zu mir: Mach den Taxischein, da bist du flexibel und kannst jederzeit Geld verdienen.“

Seit dem Jahr 2003 sitzt Thomas Fischer nun im Taxi 1658. Das Puppentheater betreibt er nach wie vor, nur die Zahl der Auftritte ist stark zurückgegangen, aber wenn er spielt, dann beginnen Kinderaugen zu leuchten. Der Kasperl ist jetzt zwar wieder im Aufwind, aber das Taxi aufgeben will er nimmer. Vier Standardstücke stehen auf dem Programm, außerdem findet man im Repertoire noch vier zusätzliche Stücke, welche nicht so oft verlangt werden. Er spielt allein. Bis zu 13 Rollen. Alle Stücke sind selbst geschrieben, manche stammen noch aus der Feder seines Großvaters und werden bald 100 Jahre alt. Das ist das besonders am Kasperlfischer: Er spricht selbst. In manchen Stücken bis zu 13 Rollen, in allen Stimmlagen. Kein Text vom Band, wie in vielen anderen Puppentheatern. Auch die Puppen sind handgeschnitzt. Und er spielt im Dialog.

Er baut das Publikum, spricht die Kinder, mit in das Stück ein, er stellt Fragen, er reagiert auf die Antworten. Und die Kinder sind bei der Sache: „Auf die Frage ‚Wo ist der Räuber?‘ kommt die Antwort von 100 Kindern in einer Lautstärke, als ob ein Düsenjäger grad drüberzischt! Kinder wollen teilhaben am Stück, das macht das Stück lebendig und realistisch.“

Aber er spielt nicht nur Stücke für Kinder. Das Parodiestück, das man bei Thomas Fischer zu sehen bekommen kann, ist der Urfaust: „Als Goethe seinen Faust schrieb, hat er den Urfaust in einem Puppentheater gesehen. Allerdings in abgespeckter Version, ohne Gretchen. Goethes Urfaust geht also ein Ururfaust aus dem Kasperltheater voraus. Auch im Faust spielen und spreche ich alle Rollen allein. Jedoch ist hier die Zeit der Vorbereitung wesentlich aufwändiger.“

Ein Erlebnis, welches ich nicht vergessen werde, ist eine Aufführung des Faustes, in der ich meinem Vater assistierte und ihm die Puppen reichte. Dabei gab ich ihm den Mephisto falsch rum, sodass Faust ihn nur von hinten sah, aber mein Vater löste den Fauxpas geschickt mit den Worten „Warum schaust Du mich nicht an? (TK)“

Mini-Steckbrief:

Name: Fischer
Vorname: Thomas
Alter: 43Jahre, keine Kinder
Familienstand: Verheiratet
Wohnort: Neuperlach
Musik: alles, vor allem viel Klassik (selbst gelernter Bassist („ich spiel Bass, die andern spielen bässter“))
Urlaub: Mit dem Wohnmobil in Richtung Süden



Foto: Messe München

Messe München

Die Messe München im Jahr 2007 auf Erfolgskurs

Anlässlich der Bilanzpressekonferenz am 3. Juli 2007 konnte die Messe München auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 zurückblicken. Der Messe München Konzern erzielte mit einem Umsatz von 212,4 Millionen Euro das viertbeste Umsatzergebnis seiner Geschichte. Insgesamt präsentierten in den Hallen der Neuen Messe München, im Internationalen Congress Center München (ICM) und im M,O,C, Order- und Veranstaltungszentrum über 31.000 Aussteller aus 102 Ländern ihre Produkte und Dienstleistungen den über 2,2 Millionen Besucher, die aus 187 Ländern kamen.

Auch im Jahr 2007 setzt sich der positive Trend fort. Bis Ende Juni konnte die Messe München rund 21.000 Aussteller und über 1,7 Millionen Besucher bei den Veranstaltungen begrüßen. „Wir befinden uns in einem Super-Jahr 2007“, sagte Manfred Wutzlhofer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München GmbH auf der Bilanzpressekonferenz. Schon in den ersten sechs Monaten haben die Ausstellereinnahmen um neun Prozent und die Zahl der Besucher um 13 Prozent im Vergleich zu den Vorveranstaltungen zugelegt. Allein zur BAUMA 2007 kamen über 3.000 Aussteller und mehr als 500.000 Besucher nach München. Die flächenmäßig größte Messe der Welt belegte mit 540.000 Quadratmetern das komplette Messegelände.

Das 2. Messehalbjahr beginnt mit der Internationalen Textilmaschinenexposition ITMA, bei der vom 13. bis 20. September rund 1.300 Aussteller und mehr als 100.000 Besucher erwartet werden. Darüber hinaus stehen weitere internationale Veranstaltungen im Programm der Messe München: Die GOLF EUROPE, EXPO REAL, MAINTAIN, SYSTEMS und PRODUCTRONICA. Von der GHM werden die beliebte vorweihnachtliche Verkaufsausstellung HEIM + HANDWERK mit der parallel stattfindenden FOOD & LIFE sowie der Modell-eisenbahnausstellung durchgeführt.

Das besucherstarke Jahr 2007 ist somit nicht nur ein gutes Jahr für die Messe München, sondern auch für die Taxifahrer. Gute Fahrt!

Taxistiftung Deutschland

Sie kann auch für dich sein – die Spende für die Taxistiftung!

Stiftungskonto:
BZP – Hauptgeschäftsstelle
Zeisselstraße 11
60318 Frankfurt am Main

Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank eG
Konto-Nr. 373 311
BLZ 501 900 00



Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V.



**Dr. Med. Krumpoch –
Dr. med. Reich – Dr. med. Trumm**

Erst- und Verlängerungsuntersuchungen zum Führerschein für Taxen, Mietwagen, Omnibus und LKW
Ärztliche und augenärztliche Untersuchung EUR 30,00
Ärztlich-psychometrische u. augenärztliche Untersuchung EUR 80,00

Termine nach Vereinbarung
Plinganserstr. 47 · 81369 München
Telefon: 089/7 46 31 80 · Fax: 089/74 63 18 18

HALE – die Zukunft im TAXI

Für jeden Bedarf die optimale Lösung



MICROTAX®-05
modular erweiterbar

SPT-01

Die vollkommene Integration



HALE
electronic

200 Kundendienste in (D)
Marktführer in 7 Ländern
www.hale.de



Motiv des Monats

Fahrbare Litfaßsäule

Taxameter des Monats

Discos



Volksgarten – Wo ehemals das Pacha viel Möchtegerns beherbergte, verkehren heute Normalos, denen nach einem langen Abend ohne glasigem Blick noch die Euros für eine Taxifahrt bleiben. Moderate Preise, man kommt gut dran und gut weg.



8 Seasons – Vertrag wurde verlängert. Trotz Endlos-Schlange an Münchens schönstem Taxi-Standplatz geht gerade Richtung Wochenende hier immer was. Unglaublich, was sich an diesem einst totem Platz getan hat.



Muffathalle – Lieblingskind der Stadt München. Hier wechseln wilde Hip-Hop-Veranstaltungen mit kommunalen Highlight-Events. Wenig Taxler wagen die Fahrt Richtung Volksbad, sodass zur richtigen Zeit immer ein lukrativer Stich drin ist.



Alabama-Gelände – Nicht erst seit der „Kampftrinker“-Diskussion auf dem absteigenden Ast. Wer das Risiko liebt und den Sanis Konkurrenz machen will, kann hier freilich immer noch einen Fahrgast „aufklauben“.



P1 – Der Schnöselfaktor steigt immer mehr. Wohl nirgends in der Stadt gibt es mehr Fahrpreis-Diskussionen. Kein Wunder nach der Zeche davor. Der Taxler als letztes Glied der Vergnügungskette soll dann dran glauben. Arrogante Parkwächter, laufend neue unerlaubte Standplätze – neuerdings direkt vor der Einfahrt. Die Prinzregentenstraße 1 macht keinen Spaß. (PR)

Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
ABGASABNAHME
KLIMABEFÜLLUNG

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS
Tel.: 089 / 779962
ENGELHARDSTR.6 81369 MÜNCHEN
Ab sofort:

Automatikgetriebe- und Motor-Reparatur-Service.
**Im Aug. und Sept.: Kompletter Automatikgetriebe-
Ölwechsel für Modell 210 und 211 € 99,- netto.**

Preiswert!!!
Sauber

KFZ - PFLEGE
KAROSSERIEARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - ELEKTRIK

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der TAXI-MÜNCHEN eG
Herausgeber: TAXI-MÜNCHEN eG

Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Internet: www.taxi-muenchen.de

Chefredakteur: Hans Meißner (HM)

Objektleiter: Paul Rusch (PR), Tel.: 0172 - 5 37 37 31

Fax: (0 89) 46 88 55, E-Mail: rusch.e@t-online.de

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Manfred Kraus (MK), Thomas Kroker (TK),
Norbert Laermann (NL), Alfred Lehmail (AL),
Michael Schrottenloher (MS), Reinhold Siegel (RS),
Benedikt Weyerer (BW), Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst

Formenreich, Büro für Gestaltung

Ringseisstraße 4 (RgB), 80337 München

Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89

E-Mail: probst@formenreich.de

Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (RgB), 80337 München

Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68

E-Mail: info@atelier-tacke.de

Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Druckhaus Fritz König GmbH

Stahlgruberring 24, 81829 München

Tel.: (0 89) 42 74 10-0, Fax: (0 89) 42 74 10-28

ISDN: (0 89) 42 74 10-27

E-Mail: koenig@druckhaus-koenig.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:

Münchner Verlagsvertretung

Wernher-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn

Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55

E-Mail: rusch.e@t-online.de

Anzeigenpreisliste: Nr. 37, gültig ab 23.12.2005

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368

E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft € 2,50 + Versandkosten

Abonnement Inland € 30,00 inkl. MwSt. und Versand

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.

Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.

Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen. Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

TAXI-MÜNCHEN eG 100%

Vorstand: Hans Meißner, Alfred Lehmail, Reinhard Zielinski



Vorschau Ausgabe September 2007

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach dem nun alle Versammlungen hinter uns liegen, können wir uns endlich wieder voll auf unser Kerngeschäft konzentrieren. Auf den Vorstand und Aufsichtsrat kommen eine Menge Arbeit und Veränderungen zu.

Der TAXIKURIER wird Sie, liebe Mitglieder und Fahrer, regelmäßig informieren. Falls Sie demnächst Ihren Urlaub starten, dann genießen Sie ihn.

Paul Rusch, Objektleiter

Der nächste TAXIKURIER erscheint am 31. August 2007.

Einige Themen stehen schon fest:

→ Die Säulen unseres Geschäfts

... Geschichte, Typen, Handhabung der Rufsäulen

→ Rauchverbot in allen Taxibusen ab 1. September

... Die Konsequenzen

→ Taxi-Check München

... Fahren ohne Uhr! Hat sich was gebessert?

Gesamtes Formularwesen

Autopflege/KFZ-Bedarf

Taxizubehör/Taxibedarf

Brotzeiten/Getränke...

...alles, was der

Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50



Stimmer & Sohn GmbH

Lindberghstraße 20 · 80939 München · Telefon 089/34 84 40

50 Jahre
Taxiwerkstätte Stimmer

- „Unfallinstandsetzung“
- Kfz-Reparaturwerkstätte